



Jahresabschluss

FUCHS PETROLUB SE,

Mannheim

2013

Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 (in Tausend €)

	Anhang	2013	2012
Beteiligungsergebnis	(1)	203.574	186.596
Allgemeine Verwaltungskosten	(2)	-31.717	-28.874
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	31.529	36.509
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	-4.892	-7.610
		26.637	28.899
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		198.494	186.621
Finanzergebnis	(5)	-4.865	-2.339
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		193.629	184.282
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(6)	-32.518	-28.345
Jahresüberschuss		161.111	155.937
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		48.973	62.568
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-80.555	-77.968
Bilanzgewinn		129.529	140.537

Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE

Bilanz zum 31. Dezember 2013 (in Tausend €)

Aktiva

	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
Immaterielle Vermögensgegenstände		3.037	2.297
Sachanlagen		3.797	3.897
Finanzanlagen		425.323	427.421
Anlagevermögen	(8)	432.157	433.615
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(9)	216.567	227.122
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(10)	3.535	16.387
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		220.102	243.509
Flüssige Mittel		56.535	1.003
Umlaufvermögen		276.637	244.512
Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	888	647
		709.682	678.774

Passiva

Gezeichnetes Kapital	(12)	70.980	70.980
Rechnerischer Wert zur Einziehung erworbener Aktien		-338	0
		70.642	70.980
Kapitalrücklage	(13)	95.715	95.715
Gewinnrücklagen	(14)	388.235	329.268
Bilanzgewinn	(15)	129.529	140.537
Eigenkapital		684.121	636.500
Rückstellungen für Pensionen	(16)	146	109
Übrige Rückstellungen	(17)	20.945	24.473
Rückstellungen		21.091	24.582
Verbindlichkeiten	(18)	4.434	17.692
Rechnungsabgrenzungsposten		36	0
		709.682	678.774

Anhang für das Geschäftsjahr 2013 der FUCHS PETROLUB SE

Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Der Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke sowie weitergehende Erläuterungen finden sich im Anhang.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Im Interesse einer klareren und übersichtlicheren Darstellung werden Beträge in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung in Tausend € angegeben und einzelne Posten zusammengefasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Der steuerlich gebildete Sammelposten bei geringwertigen Wirtschaftsgütern gemäß § 6 Abs. 2a EStG wurde, da insgesamt von untergeordneter Bedeutung, auch handelsrechtlich übernommen. In 2013 wurden geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 410,00 im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Ist den Gegenständen des Sachanlagevermögens wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Bei den Finanzanlagen sind Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Ausleihungen mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert. Eine Zuschreibung erfolgt gemäß § 253 Abs. 5 HGB, wenn die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind zum Nennwert bewertet. Erkennbare Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der im Geschäftsjahr geleisteten Ausgaben gebildet, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Die Pensionsrückstellungen für Direktzusagen wurden im Jahr 2011 auf einen externen Versorgungsträger übertragen. Die Übertragung sah ein Kombinationsmodell aus der Über-

tragung von bereits erdienten Ansprüchen auf den ALLIANZ-Pensionsfonds und der künftig noch zu erdienenden Ansprüche auf die ALLIANZ-Unterstützungskasse vor. Für diese mittelbaren Verpflichtungen entfällt somit die Passivierung einer Pensionsrückstellung in Übereinstimmung mit Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB.

Die Pensionsrückstellungen im Rahmen der mitarbeiterfinanzierten Altersvorsorge wurden nicht übertragen und sind weiterhin zu passivieren. Allerdings erfolgt eine Saldierung der Pensionsverpflichtungen mit dem Zeitwert der Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Der Wert der Pensionsrückstellungen bestimmt sich zum Teil nach der Wertentwicklung des Aktivwerts der Rückdeckungsversicherung unter Anwendung des § 253 Abs. 1 S. 3 HGB (wertpapiergebundene Altersvorsorge). Der übrige Teil wurde auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten anhand der sogenannten „projected unit credit method“ (Anwartschaftsbarwertverfahren) berechnet. Neben den biometrischen Grundlagen der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck wurde für die Abzinsung pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren von 4,90 % (Vj. 5,05 %) verwendet.

Der Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird wie im Vorjahr im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen vor dem Abschlussstichtag gebildet, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(Werte in Tausend €, wenn nicht anders angegeben)

Die FUCHS PETROLUB SE ist eine reine Holdinggesellschaft; ihr Betriebsergebnis ist insofern von Erträgen aus Beteiligungen sowie Lizenzerträgen geprägt. Die Beteiligungserträge resultieren aus Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften und aus Ergebnisabführungsverträgen.

(1) Beteiligungsergebnis

	2013	2012
Erträge aus Beteiligungen	103.408	103.256
-davon aus verbundenen Unternehmen	97.973	95.297
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	100.166	83.340
-davon aus Steuerumlagen	29.633	24.569
	203.574	186.596

(2) Allgemeine Verwaltungskosten

	2013	2012
Löhne und Gehälter	17.828	15.492
Soziale Abgaben	905	835
Aufwendungen für Altersversorgung	1.030	1.356
Zwischensumme Personalaufwand	19.763	17.683
Übrige allgemeine Verwaltungskosten		
Rechts- und Beratungskosten	2.729	2.806
Reisekosten	1.430	1.079
Aufsichtsratsvergütungen	570	551
Sonstige Kosten	7.225	6.755
Zwischensumme Übrige allgemeine Verwaltungskosten	11.954	11.191
	31.717	28.874

(3) Sonstige betriebliche Erträge

	2013	2012
Erträge aus Lizenzen, Umlagen und Kostenweiterbelastungen	30.927	30.700
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	96	54
Erträge aus Anlagenabgängen	58	48
Differenzen aus Währungsumrechnungen und Kursgewinne	21	194
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	0	3.369
Übrige	427	2.144
	31.529	36.509

In den Erträgen aus Lizenzen, Umlagen und Kostenweiterbelastungen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 191 T€ (Vorjahr 219 T€) enthalten.

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2013	2012
Entwicklungskostenzuschüsse an Tochtergesellschaften	3.462	3.043
Differenzen aus Währungsumrechnungen und Kursverluste	219	71
Verluste aus Anlageabgängen	16	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	0	10
Aufwendungen aus Formwechsel in die Rechtsform der SE	0	500
Übrige	1.195	3.986
	4.892	7.610

In den übrigen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 25 T€ (Vorjahr 0 T€) enthalten.

(5) Finanzergebnis

	2013	2012
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	527	518
-davon aus verbundenen Unternehmen	299	503
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-5.300	-2.739
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-92	-118
-davon aus verbundenen Unternehmen	0	0
	-4.865	-2.339

Mit den Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 5.300 T€ (Vorjahr 2.739 T€) wurde Ertragsrisiken bei drei (Vorjahr drei) verbundenen Unternehmen Rechnung getragen. Der Zinsanteil aus der Veränderung der Pensionsrückstellung für die mitarbeiterfinanzierte Altersvorsorge ist in Höhe von 45 T€ (Vorjahr 38 T€) enthalten. Der Zinsanteil aus der Veränderung der Rückstellungen für Altersteilzeit beträgt 14 T€ (Vorjahr 24 T€).

(6) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Erträge in Höhe von 879 T€ (Vorjahr 49 T€) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 472 T€ (Vorjahr 46 T€) enthalten.

(7) Mitarbeiter

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Mitarbeiter		
(Anzahl im Jahresdurchschnitt)		
Angestellte	84	81
Gewerbliche Arbeitnehmer	---	---
	<u>84</u>	<u>81</u>

Bilanzerläuterungen

(Werte in Tausend €, wenn nicht anders angegeben)

(8) Anlagevermögen

Die Zusammensetzung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2013 sind gesondert im Anlagespiegel, der Bestandteil des Anhangs ist, dargestellt.

Die Verringerung der Finanzanlagen von 427.421 T€ auf 425.323 T€ resultiert insbesondere aus Beteiligungsabschreibungen in Höhe von 5.300 T€ (Vorjahr 2.739 T€). Demgegenüber stehen Anlagenzugänge in Höhe von 3.377 T€ (Vorjahr 50.961 T€). Diese betreffen im Wesentlichen den Erwerb der restlichen Anteile von 20 % an einer Gesellschaft in der Ukraine, den Erwerb einer Gesellschaft in Norwegen, die Neugründung einer Gesellschaft in Vietnam und eine Kapitalerhöhung bei der Tochtergesellschaft in Schweden.

(9) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	31.12.13	31.12.12
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	216.567	227.122
-davon Restlaufzeit über 1 Jahr	---	---

Die Forderungen und ihre Veränderungen wurden wie im Vorjahr im Wesentlichen durch Gewährung von Konzerndarlehen und Ansprüche aus Ergebnisabführungen bestimmt.

(10) Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.13	31.12.12
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	203	258
-davon Restlaufzeit über 1 Jahr	---	---
Sonstige Vermögensgegenstände	3.332	16.129
-davon Restlaufzeit über 1 Jahr	25	33
	3.535	16.387

(11) Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.13	31.12.12
Anteiliger Jahresbeitrag Allianz Unterstützungskasse	642	556
Sonstige	246	91
	888	647

(12) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital entwickelte sich wie folgt:

	2013	2012
Stand laut Satzung zum 01.01.	70.980	70.980
Rechnerischer Wert der zur Einziehung erworbenen Aktien	- 338	0
Stand 31.12.	70.642	70.980

Es setzt sich zum 31. Dezember 2013 zusammen aus

35.490.000 (Vj. 35.490.000) Stammaktien à 1,- € (Vj. 1,- €) = 35.490.000,- €		
- 169.235 Stammaktienrückkäufe 2013 à 1,- €	=	- 169.235,- €
35.320.765 Stammaktien	à 1,- €	= 35.320.765,- €
35.490.000 (Vj. 35.490.000) Vorzugsaktien à 1,- € (Vj. 1,- €) = 35.490.000,- €		
- 169.235 Vorzugsaktienrückkäufe 2013 à 1,- €	=	- 169.235,- €
35.320.765 Vorzugsaktien	à 1,- €	= 35.320.765,- €

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE hat am 26. November 2013 unter Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. Mai 2010 beschlossen, jeweils maximal eine Million Stück Stamm- und Vorzugsaktien der Gesellschaft bis zu einem Gesamtkaufpreis von 100 Mio € zu erwerben. Die eigenen Aktien werden entsprechend dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung 2010 zum Zwecke der Einziehung erworben. Das Aktienrückkaufprogramm soll bis zum 31. März 2015 abgeschlossen sein.

Die zum Stichtag erworbene und im eigenen Bestand gehaltene Anzahl von Stamm- und Vorzugsaktien beläuft sich auf 0,477 % des Grundkapitals. Der durchschnittliche Erwerbspreis im Geschäftsjahr betrug für die Stammaktien 60,04 € und für die Vorzugsaktien 69,53 € je Stück.

Der rechnerische Wert der im Geschäftsjahr erworbenen Aktien wurde offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag von 21,6 Mio € zwischen ihrem rechnerischen Wert und ihrem Kaufpreis wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Einziehung der eigenen Aktien ist zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgt.

Das genehmigte Kapital beträgt:

	31.12.13	31.12.12
Genehmigtes Kapital I	35.490	35.490

Die Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 hat ein genehmigtes Kapital beschlossen. Es hat eine Laufzeit bis zum 5. Mai 2014 und ermächtigt den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu € 35.490.000 durch Ausgabe von bis zu 35.490.000 neuer auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien

gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Es dürfen jeweils Stamm- und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden.

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu Beteiligungsmitteilungen:

Die Veröffentlichungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG sind als Anlage zum Anhang aufgeführt.

(13) und (14) Rücklagen

Kapitalrücklage	2013	2012
Stand 31.12. – unverändert	95.715	95.715

Gewinnrücklagen

Andere Gewinnrücklagen

Vortrag 01.01.	329.268	251.300
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	80.555	77.968
Verrechnung mit zur Einziehung erworbenen Aktien	-21.588	0
Stand 31.12.	388.235	329.268

(15) Bilanzgewinn

	31.12.13	31.12.12
Jahresüberschuss	161.111	155.937
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	48.973	62.568
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-80.555	-77.968
Bilanzgewinn	129.529	140.537

Aus dem Bilanzgewinn 2012 wurden im Geschäftsjahr 2013 Dividenden in Höhe von 91.564 T€ ausgeschüttet.

(16) Rückstellungen für Pensionen

Im Rahmen der mitarbeiterfinanzierten Altersvorsorge wurden die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) mit ihrem Zeitwert, der in diesem Fall den Anschaffungskosten entspricht, in Höhe von 2.741 T€ (Vorjahr 2.664 T€) mit den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 2.887 T€ (Vorjahr 2.773 T€) verrechnet. Nach Saldierung verblieb eine Pensionsrückstellung in Höhe von 146 T€ (Vorjahr 109 T€). In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen in Höhe von insgesamt 144 T€ (Vorjahr 351 T€) mit Erträgen in Höhe von 107 T€ (Vorjahr 319 T€) verrechnet. Nach Saldierung verbleiben Aufwendungen in Höhe von 37 T€ (Vorjahr 32 T€).

(17) Übrige Rückstellungen

	31.12.13	31.12.12
Steuerrückstellungen	4.378	10.068
Sonstige Rückstellungen		
- Personalaufwand einschließlich Incentives, Tantiemen	10.422	8.911
- Jahresabschluss- und Beratungskosten inkl. Prozesskosten	5.509	4.739
- Verschiedene	636	755
	16.567	14.405
	20.945	24.473

In der Position sonstige Rückstellungen sind im Wesentlichen Incentives, Tantiemen, Aufsichtsratsvergütungen, Betriebsprüfungskosten sowie Prozesskosten enthalten. Die Prozesskosten betreffen Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Prozess um den Gesellschaftstreit bei einem unserer beiden Beteiligungsunternehmen im Nahen Osten.

Für die eingerichteten Langzeitkonten wurden die mit ihrem Erfüllungsbetrag bewerteten sonstigen Rückstellungen in Höhe von 556 T€ (Vorjahr 242 T€) mit dem entsprechenden beizulegenden Zeitwert in Höhe von 556 T€ (Vorjahr 242 T€) der Vermögensgegenstände (Anschaffungskosten in Höhe von 551 T€ - Vorjahr 237 T€) verrechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen und Erträge von jeweils 314 T€ (Vorjahr 125 T€) verrechnet.

(18) Verbindlichkeiten

31.12.13	Bilanz- ansatz	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	von 1-5 Jahre	gesicherte Beträge
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1	1	---	---
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	787	787	---	---
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	110	110	---	---
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	---	---	---	---
Sonstige Verbindlichkeiten	3.536	3.536	---	---
	4.434	4.434	---	---

31.12.12	Bilanz- ansatz	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	von 1-5 Jahre	gesicherte Beträge
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1	1	---	---
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	438	438	---	---
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	164	164	---	---
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.186	14.186	---	---
Sonstige Verbindlichkeiten	2.903	2.903	---	---
	17.692	17.692	---	---

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen weiter auf:

	31.12.13	31.12.12
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	---	---
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.199	2.005

(19) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag setzen sich die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen wie folgt zusammen:

	31.12.13	31.12.12
Haftungsverhältnisse:		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	86.532	82.254
-davon zugunsten verbundener Unternehmen	86.532	79.554
-davon zugunsten von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	---	---

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Bürgschaften für die Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Tochterunternehmen als gering eingeschätzt.

	31.12.13	31.12.12
Sonstige finanzielle Verpflichtungen: (Jahresbelastungen)		
Leasingverträge	256	250
-davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
Mietverträge	43	44
-davon gegenüber verbundenen Unternehmen	37	38
Sonstige Verpflichtungen	1.020	824
-davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0

Die Leasingverträge umfassen den Fuhrpark. Die sonstigen Verpflichtungen stammen im Wesentlichen aus Softwarepflege-Vereinbarungen.

Die Verpflichtungen aus den Leasingverhältnissen reichen beim Fuhrpark bis in das Jahr 2017, die sonstigen Verpflichtungen haben eine unbestimmte Laufzeit.

(20) Derivative Finanzinstrumente

Die FUCHS PETROLUB SE sieht in derivativen Finanzinstrumenten („Derivate“) ein geeignetes Mittel zur Begrenzung des Risikos aus Zins- und Währungsschwankungen. Allerdings werden diese Derivate ausschließlich zur Sicherung operativer Geschäfte und damit in Zusammenhang stehender Finanzierungsvorgänge eingesetzt. Die Kompetenzen zum Einsatz dieser Instrumente sind in internen Richtlinien festgelegt. Das Konzern-Treasury ist zum Abschluss entsprechender Vereinbarungen, und zwar nur mit Banken mit einem Moody's Langfrustrating im Investmentbereich (Baa1 und höher), ermächtigt.

Angesichts der guten Eigenkapitalausstattung bestand für FUCHS PETROLUB SE im Berichtsjahr nur in geringem Ausmaß eine Notwendigkeit zur Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten. Damit erübrigte sich auch der Einsatz von Zinssicherungsgeschäften.

Im Jahr 2013 bestanden unterjährig Devisentermingeschäfte nur zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte (Intercompany Forderungen). Es bestanden keine Devisentermingeschäfte zur Absicherung fester Verpflichtungen (firm commitments) sowie zukünftiger (antizipativer) Transaktionen. Zum 31.12.2013 bestanden, wie schon im Vorjahr, keine noch schwebenden, d.h. in Abwicklung befindliche aber noch nicht beendete abgesicherte Geschäftsvorfälle. Somit bestand auch kein Bedarf zur Bildung von Bewertungseinheiten.

(21) Latente Steuern

In die Ermittlung der latenten Steuern wurden neben der FUCHS PETROLUB SE als Organträger alle sechs Organgesellschaften miteinbezogen.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert. Insgesamt ergab sich nach Verrechnung ein Aktivüberhang. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt, da vom Ansatzwahlrecht des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB kein Gebrauch gemacht wurde.

Die latenten Steueransprüche bzw. Steuerschulden (vor Verrechnung) auf temporäre oder quasi-permanente Differenzen resultieren im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Wertansätzen bei den Bilanzpositionen Pensionsrückstellungen, sonstige Rückstellungen, Vorräte, immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bzw. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 30,92 % (Vj. 30,92 %) zum 31. Dezember 2013 zugrunde gelegt.

Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Jürgen Hambrecht
Neustadt a.d.W.

Vorsitzender
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der BASF SE

Weitere Mandate*):
– Daimler AG
– Deutsche Lufthansa Aktiengesellschaft
– Berthold Leibinger GmbH (persönlich haftende
Gesellschafterin der TRUMPF GmbH + Co. KG)¹

Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs
Mannheim

Stellvertretender Vorsitzender
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der FUCHS PETROLUB
SE

Ines Kolmsee
Tutzing

Vorstandsvorsitzende der SKW Stahl-Metallurgie Holding AG

Weitere Mandate*):
– UMICORE S.A.

Horst Münkler ²
Mannheim

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der FUCHS EUROPE
SCHMIERSTOFFE GmbH

Lars-Eric Reinert ²
Altenholz

Vorsitzender des Europäischen SE Betriebsrats und des
Konzernbetriebsrats der FUCHS PETROLUB SE

Dr. Erhard Schipporeit
Hannover

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der E.ON SE

Weitere Mandate*):
– BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
– Deutsche Börse Aktiengesellschaft
– Hannover Rückversicherung AG
– SAP AG
– Talanx Aktiengesellschaft

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:
– Fidelity Funds SICAV (Luxemburg)
– TUI Travel Plc. (Großbritannien)

¹ Vorsitzender

² Arbeitnehmervertreter

*) Aufsichtsratsmandate gemäß § 100 Abs. 2 AktG

Vorstand

Stefan R. Fuchs
Hirschberg
Erstbestellung: 1999
Ablauf des Mandats: 2016

Vorsitzender

weitere Mandate *):
– Berthold Leibinger GmbH (persönlich haftende
Gesellschafterin der TRUMPF GmbH + Co. KG)

Konzernmandate:
– FUCHS CORPORATION
– FUCHS LUBRICANTS CO.
– FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD.

Dr. Alexander Selent
Limburgerhof
Erstbestellung: 1999
Ablauf des Mandats: 2017

Stellvertretender Vorsitzender

weitere Mandate *):
– Vossloh AG

Konzernmandate:
– FUCHS CORPORATION
– FUCHS LUBRICANTS (CHINA) LTD.
– ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD.

Dr. Lutz Lindemann
Kerzenheim
Erstbestellung: 2009
Ablauf des Mandats: 2018

Mitglied

Dr. Georg Lingg
Mannheim
Erstbestellung: 2004
Ablauf des Mandats: 2015

Mitglied

Konzernmandate:
– FUCHS LUBRICANTS (YINGKOU) LTD.
– FUCHS LUBRICANTS (KOREA) LTD.
– FUCHS LUBRICANTS (CHINA) LTD.
– FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD.
– FUCHS LUBRICANTS TAIWAN CORP.
– FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD.
– OPET FUCHS MADENI YAG SANAYI VE TICARET A.S.

Dr. Ralph Rheinboldt
Heddesheim
Erstbestellung: 2009
Ablauf des Mandats: 2018

Mitglied

Konzernmandate:
– FUCHS LUBRICANTS BENELUX N.V./S.A. ¹
– FUCHS HELLAS S.A.
– FUCHS LUBRICANTES S.A.U. ¹
– FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC
– FUCHS LUBRIFIANT FRANCE S.A. ¹
– FUCHS LUBRIFICANTI S.P.A. ¹
– FUCHS OIL FINLAND OY
– MOTOREX AG LANGENTHAL

¹ Vorsitzender

*) Aufsichtsratsmandate gemäß § 100 Abs. 2 AktG

Vergütung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Bezüge des Vorstands [in T€]	2013	2012
Bezüge des Vorstands	7.164	7.011
– davon feste Vergütungen	1.549	1.513
– davon variable Vergütungen	5.615	5.498
Ehemalige Mitglieder des Vorstands		
– Gesamtbezüge	377	353

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einer festen und einer variablen Vergütung zusammen. Die festen Vergütungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr und die variablen Vergütungen werden im Folgejahr ausbezahlt. Bei den festen Gehaltsbestandteilen ergibt sich eine inflationsbedingte Erhöhung. Die variable Vergütung des Vorstands basiert auf einer auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg abgestellten Incentiveregulierung. Diese Regelung folgt dem FUCHS Value Added (FVA) Konzept gekoppelt mit einem Leistungsfaktor. Der FVA stellt das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) abzüglich der Kapitalkosten dar. Der Leistungsfaktor misst jährlich die Erreichung der für den gesamten Vorstand geltenden langfristig ausgerichteten Ziele. Die variable Vergütung des Vorstands hat sich durch die Veränderung des FVA und die Gewichtung des Leistungsfaktors erhöht. Leistungen aus Anlass der Beendigung der Arbeitsverhältnisse des Vorstands sind nicht vorgesehen. Ebenso bestehen keine aktienbasierten Vergütungen.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden mit Wirkung zum 1. Dezember 2011 auf einen externen Versorgungsträger übertragen. Zum Bilanzstichtag wird für diese somit mittelbaren Verpflichtungen keine Pensionsrückstellung mehr bilanziert.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung der FUCHS PETROLUB SE vom 11. Mai 2011 erfolgt keine individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütungen für die Dauer von fünf Jahren.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Vergütung der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder stellt sich wie folgt dar:

Angaben in T€	Feste Vergütung		Variable Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Sitzungsgeld / Nebenleistungen		Gesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Mitglieder des Aufsichtsrats										
Dr. Jürgen Hambrecht	60	60	50	48	10	10	18	16	138	134
Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs	45	45	38	36	22	22	18	15	123	118
Dr. Erhard Schipporeit	30	30	25	24	30	30	14	13	99	97
Ines Kolmsee	30	30	25	24	20	20	13	10	88	84
Horst Münkel	30	30	25	24	0	0	6	5	61	59
Lars-Eric Reinert	30	30	25	24	0	0	6	5	61	59
Gesamt	225	225	188	180	82	82	75	64	570	551

Die Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat sind in § 16 der Satzung enthalten.

Die feste Vergütung und die Vergütung für die Ausschusstätigkeit werden nach Ablauf des Geschäftsjahres und das Sitzungsgeld nach der jeweiligen Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung ausbezahlt. Die variable Vergütung für das abgelaufene Geschäftsjahr wird im Folgejahr nach der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung ausbezahlt.

Die Grundzüge des Vergütungssystems der FUCHS PETROLUB SE für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats werden gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB im Lagebericht dargestellt. Die Vergütung des Aufsichtsrats wird dort ebenfalls näher beschrieben.

Honorar des Abschlussprüfers

Für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs. 1 Satz 1 HGB wurden im Geschäftsjahr Honorare in Höhe von 212 T€ für die Abschlussprüfung, davon 15 T€ für Leistungen, die das Vorjahr betreffen, erfasst.

Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Der Wortlaut wird im Geschäftsbericht und auf der Internetseite <http://www.fuchs-oil.de/entsprechenserklaerung.html> öffentlich zugänglich gemacht.

Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung 2014 folgenden Gewinnverwendungsvorschlag vorzulegen (in €):

Ausschüttung einer Dividende von 1,38 € auf jede am Bilanzstichtag dividendenberechtigte Stammaktie, das sind 35.320.765 Stücke	<u>48.742.655,70</u>
Ausschüttung einer Dividende von 1,40 € auf jede am Bilanzstichtag dividendenberechtigte Vorzugsaktie, das sind 35.320.765 Stücke	<u>49.449.071,00</u>
	98.191.726,70
Vortrag auf neue Rechnung	<u>31.337.299,57</u>
Bilanzgewinn	<u>129.529.026,27</u>

Soweit die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung weitere nicht dividendenberechtigte eigene Aktien hält, wird der Beschlussvorschlag dahingehend geändert, dass die auf diese Aktien entfallenden Beträge auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Anteilsbesitz

Stand 31. Dezember 2013 (Beträge in TEUR)	Anteil am Kapital % ¹	Eigen- kapital ²	Umsatz 2013 ²	Ergebnis 2013 ²	Konsoli- dierung ³
Name und Sitz der Gesellschaft					
I. VERBUNDENE UNTERNEHMEN					
INLAND					
BREMER & LEGUIL GMBH, Duisburg ⁴	100	324	31.047	0	V
FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH, Mannheim ⁴	100	60.000	535.140	0	V
FUCHS FINANZSERVICE GMBH, Mannheim ⁴	100	8.615	0	0	V
FUCHS LUBRITECH GMBH, Kaiserslautern ⁴	100	5.021	103.889	0	V
PARAFLUID MINERALOELGESELLSCHAFT MBH, Hamburg ⁴	100	628	14.405	0	V
WISURA GMBH, Bremen ⁴	100	1.100	13.394	0	V
EUROPA (OHNE INLAND)					
FUCHS LUBRICANTS BENELUX N.V./S.A., Huizingen / Belgien	100	9.396	28.555	1.685	V
FUCHS OIL FINLAND OY, Vaasa / Finnland	100	662	2.974	490	V
FUCHS LUBRIFIANT FRANCE S.A., Nanterre Cedex / Frankreich	99,7	19.488	109.049	5.463	V
FUCHS LUBRITECH S.A.S., Ensisheim / Frankreich	100	1.991	9.078	445	V
FUCHS HELLAS S.A., Athen / Griechenland	97,4	671	3.701	5	V
CENTURY OILS INTERNATIONAL LTD., Stoke- on-Trent / Großbritannien	100	676 ⁷	0 ⁷	0 ⁷	V
FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC., Stoke-on- Trent / Großbritannien (Teilkonzern)	100	34.511	150.812	13.088	V
FUCHS LUBRITECH INTERNATIONAL (UK) LTD., London / Großbritannien	100	6.048	0	15	V
FUCHS LUBRITECH (UK) LTD., London / Großbritannien	100	3.039	3.577	5.044	V
FUCHS LUBRIFICANTI S.P.A., Buttiglieria d'Asti / Italien	100	17.569	59.673	2.423	V
FUCHS MAZIVA D.O.O., Samobor / Kroatien	100	2.404	4.863	221	V
FUCHS MAK DOOEL, Skopje / Mazedonien	100	842	1.648	241	N
FUCHS LUBRICANTS NORWAY AS, Bergen / Norwegen	100	203	1.644	44	N
FUCHS AUSTRIA SCHMIERSTOFFE GMBH, Thalgau / Österreich	70	2.942	16.075	1.518	V

FUCHS OIL CORPORATION (PL) SP. Z O.O., Gleiwitz / Polen	100	14.517	52.733	6.496	V
FUCHS LUBRICANTES UNIPESOAAL LDA., Moreira-Maia / Portugal	100	2.653	9.026	479	V
OOO FUCHS OIL, Moskau / Russland	100	9.294	33.417	1.783	V
FUCHS SMÖRJMEDEL SVERIGE AB, Helsingborg / Schweden	100	148	2.561	-317	V
FUCHS OIL CORPORATION (SK) SPOL. S.R.O., Brezno / Slowakische Republik	100	1.576	6.693	237	V
FUCHS MAZIVA LSL D.O.O., Brezice / Slowenien	100	944	2.400	234	V
FUCHS LUBRICANTES S.A.U., Castellbisbal / Spanien	100	20.740	53.077	2.419	V
FUCHS OIL CORPORATION (CZ) SPOL. S R.O., Stráncice / Tschechische Republik	100	3.100	9.240	876	V
TOV FUCHS MASTYLA UKRAINA (vormals JV FUCHS MASTYLA UKRAINA), Lviv / Ukraine	100	3.486	10.187	1.339	V
FUCHS OIL HUNGARIA KFT, Budaörs / Ungarn	100	352	3.369	77	V
ASIEN-PAZIFIK / AFRIKA					
FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD., Sunshine-Melbourne / Australien (Teilkonzern)	100	33.319	134.963	17.385	V
FUCHS LUBRICANTS (CHINA) LTD., Shanghai / Volksrepublik China	100	48.472	141.489	19.789	V
FUCHS LUBRICANTS REGIONAL HEADQUARTER (EAST ASIA) LTD., Shanghai / Volksrepublik China	100	1.448	392	16	V
FUCHS LUBRICANTS (YINGKOU) LTD., Yingkou-City / Volksrepublik China	100	41.426	112.699	17.377	V
FUCHS LUBRICANTS (INDIA) PVT. LTD., Mumbai / Indien	100	4.770	14.360	313	V
PT FUCHS INDONESIA, Jakarta / Indonesien	100	1.829	8.072	187	V
FUCHS JAPAN LTD., Tokio / Japan	100	2.171	9.100	464	V
FUCHS LUBRICANTS (KOREA) LTD., Seoul / Südkorea	100	5.647	19.540	2.428	V
FUCHS PETROLUBE (MALAYSIA) SDN. BHD., Shah Alam / Malaysia	100	1.758	6.262	620	V
FUCHS LUBRICANTS (NEW ZEALAND) LTD., Auckland / Neuseeland	100	3.565 ⁸	15.136 ⁸	1.601 ⁸	V
FUCHS LUBRICANTS PTE. LTD., Singapur / Singapur	100	2.693	11.592	1.645	V
FUCHS LUBRICANTS (SOUTH AFRICA) (PTY.) LTD., Johannesburg / Südafrika	100	11.897	48.591	6.326	V

FUCHS LUBRICANTS TAIWAN CORP., Taipei / Taiwan	100	1.444	6.198	690	V
FUCHS THAI HOLDING LTD., Bangkok / Thailand	100	434	0	0	V
FUCHS LUBRICANTS (THAILAND) CO., LTD., Bangkok / Thailand	100	1.490	5.529	585	V
FUCHS LUBRICANTS VIETNAM COMPANY LIMITED, Ho Chi Minh City / Vietnam	100	0	0	0	N
NORD- UND SÜDAMERIKA					
FUCHS ARGENTINA S.A., El Talar de Pacheco / Argentinien (Teilkonzern)	100	4.002	13.319	839	V
FUCHS DO BRASIL S.A., City of Barueri, State of São Paulo / Brasilien	100	8.837	38.008	616	V
FUCHS LUBRICANTS CANADA LTD., Cambridge, Ontario / Kanada	100	10.814 ⁵	26.509 ⁵	4.355 ⁵	V
LUBRICANTES FUCHS DE MEXICO S.A. DE C.V., Querétaro / Mexiko	100	3.060 ⁵	16.093 ⁵	2.530 ⁵	V
PROMOTORA FUCHS S.A. DE C.V., Querétaro / Mexiko	100	74 ⁵	1.382 ⁵	29 ⁵	V
FUCHS URUGUAY S.A., Montevideo / Uruguay	100	56 ⁶	0 ⁶	83 ⁶	V
FUCHS CORPORATION, Dover, Delaware / USA (Teilkonzern)	100	124.938	256.250	38.398	V
FUCHS LUBRICANTS CO., Harvey, Illinois / USA	100	109.138 ⁵	219.816 ⁵	31.561 ⁵	V
II. GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN					
ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD., Jeddah / Saudi-Arabien	32	49.415	186.054	28.485	E
FUCHS LUBRICANTS IRANIAN COMPANY (PJS), Teheran / Iran	50	2.890	11.840	1.901	E
FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD., Sharjah / Vereinigte Arabische Emirate	50	50.745	36.166	2.330	E
MOTOREX AG LANGENTHAL, Langenthal / Schweiz	50	5.189	22.973	2.501	E
OPET FUCHS MADENI YAG SANAYI VE TICARET A.S., Cigli-Izmir / Türkei	50	23.363	91.926	4.334	E
III. SONSTIGE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN (BETEILIGUNGSQUOTE > 5 %)					
NIPPECO LTD., Tokio / Japan	11				

1 Anteil der FUCHS PETROLUB SE einschließlich des mittelbaren Anteilsbesitzes.

2 Eigenkapital, Umsatz und Ergebnis sind zu 100 % ausgewiesen. Die Werte basieren bei den Gesellschaften im Inland auf den deutschen Jahresabschlüssen (HB I), bei den Gesellschaften im Ausland grundsätzlich auf den geprüften und testierten bzw. bescheinigten IFRS-Abschlüssen (HB II) vor Konsolidierung. Die Umrechnung in den € erfolgte bei den Eigenkapitalien zum Stichtagskurs zum 31.12.2013, bei den Umsatzerlösen und Ergebnissen zum kumulierten Durchschnittskurs des Jahres 2013.

3 Einbeziehung in den Konzernabschluss:

V = Vollkonsolidierung nach IAS 27,

E = Equity-Methode nach IAS 28,

N = Nicht in den Konzernabschluss einbezogen aufgrund untergeordneter Bedeutung.

4 Gesellschaft mit Ergebnisabführungsvertrag.

5 Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS CORPORATION, USA, enthalten.

6 Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS ARGENTINA S.A., Argentinien, enthalten.

7 Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC., Großbritannien, enthalten.

8 Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD., Australien, enthalten

Erklärung des Vorstands

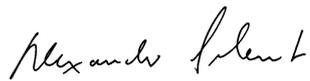
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Mannheim, den 14. März 2014
FUCHS PETROLUB SE

Der Vorstand



S. Fuchs



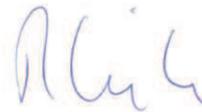
Dr. A. Selent



Dr. L. Lindemann



Dr. G. Lingg



Dr. R. Rheinboldt

Entwicklung des Anlagevermögens (in Tausend €)

	01.01.13	Anschaffungskosten		Zuschreib.		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte				
		Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.13	Gesch.Jahr	01.01.13	Zugänge	Abgänge	31.12.13	31.12.13	31.12.12
Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.072	1.111	45	498	8.636	0	5.273	348	22	5.599	3.037	1.799
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	498	0	0	-498	0	0	0	0	0	0	0	498
	7.570	1.111	45	0	8.636	0	5.273	348	22	5.599	3.037	2.297
Sachanlagen												
Grundstücke und Bauten	3.714	0	0	0	3.714	0	124	103	0	227	3.487	3.590
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.316	97	14	0	3.399	0	3.009	94	14	3.089	310	307
	7.030	97	14	0	7.113	0	3.133	197	14	3.316	3.797	3.897
Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	414.234	3.377	2.599	0	415.012	0	13.755	5.300	2.424	16.631	398.381	400.479
Beteiligungen	35.918	0	12	0	35.906	0	8.977	0	12	8.965	26.941	26.941
Sonstige Ausleihungen	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1
	450.153	3.377	2.611	0	450.919	0	22.732	5.300	2.436	25.596	425.323	427.421
Anlagevermögen	464.753	4.585	2.670	0	466.668	0	31.138	5.845	2.472	34.511	432.157	433.615

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu Beteiligungsmitteilungen

Die nach § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlichten Inhalte der Mitteilungen lauten:

Die Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main, hat dem Vorstand gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass ihrer Tochtergesellschaft DWS Investment GmbH, Frankfurt, am 15.12.2003 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG insgesamt 5,16 % der Stimmrechte an der FUCHS PETROLUB AG zustehen.

Die Schutzgemeinschaft Fuchs, Mannheim, hat dem Vorstand gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihrer Gesellschafterin Rudolf Fuchs GmbH & Co KG, Mannheim, am 16.03.2009 insgesamt 59,83% der Stimmrechte an der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, zustehen; davon sind ihr 12,68% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs, Mannheim, als Gesellschafter der Schutzgemeinschaft Fuchs, Mannheim, hat dem Vorstand gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, am 16.03.2009 unter Berücksichtigung der Zurechnungsvorschriften des WpHG die Schwelle von 50% überschritten hat und nunmehr 51,73% beträgt; davon sind ihm 49,83% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Lieselotte Fuchs, Mannheim, als Gesellschafterin der Schutzgemeinschaft Fuchs, Mannheim, hat dem Vorstand gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, am 16.03.2009 unter Berücksichtigung der Zurechnungsvorschriften des WpHG die Schwelle von 50% überschritten hat und nunmehr 51,73% beträgt; davon sind ihr 51,20% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Christel Seyfert, Wendelstein, als Gesellschafterin der Schutzgemeinschaft Fuchs, Mannheim, hat dem Vorstand gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, am 16.03.2009 unter Berücksichtigung der Zurechnungsvorschriften des WpHG die Schwelle von 50% überschritten hat und nunmehr 51,73% beträgt; davon sind ihr 51,37% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Stefan Fuchs, Hirschberg, als Gesellschafter der Schutzgemeinschaft Fuchs, Mannheim, hat dem Vorstand gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, am 16.03.2009 unter Berücksichtigung der Zurechnungsvorschriften des WpHG die Schwelle von 50% überschritten hat und nunmehr 51,73% beträgt; davon sind ihm 51,39% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Dr. Susanne Walla, Walldorf, als Gesellschafterin der Schutzgemeinschaft Fuchs, Mannheim, hat dem Vorstand gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, am 16.03.2009 unter Berücksichtigung der Zurechnungsvorschriften des WpHG die Schwelle von 50% überschritten hat und nunmehr 51,73% beträgt; davon sind ihr 51,45% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Dr. Caroline Seyfert, Schwanstetten, Dr. Christian Seyfert, Ludwigshafen, und Martina Seyfert, Wendelstein, als Gesellschafter der Schutzgemeinschaft Fuchs, Mannheim, haben dem Vorstand gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, am 16.03.2009 unter Berücksichtigung der Zurechnungsvorschriften des WpHG die Schwelle von 50% überschritten hat und nunmehr 51,73% beträgt; davon sind ihnen jeweils 51,54% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Gerd Seyfert, Wendelstein, als Gesellschafter der Schutzgemeinschaft Fuchs, Mannheim, hat dem Vorstand gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, am 16.03.2009 unter Berücksichtigung der Zurechnungsvorschriften des WpHG die Schwelle von 50% überschritten hat und nunmehr 51,73% beträgt; davon sind ihm 51,62% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Renate Hartig, Mannheim, als Gesellschafterin der Schutzgemeinschaft Fuchs, Mannheim, hat dem Vorstand gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, am 16.03.2009 unter Berücksichtigung der Zurechnungsvorschriften des WpHG die Schwelle von 50% überschritten hat und nunmehr 51,73% beträgt; davon sind ihr 51,67% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Victoria Walla, Walldorf, Katharina Walla, Walldorf, und Carla Walla, Walldorf, als Gesellschafterinnen der Schutzgemeinschaft Fuchs, Mannheim, haben dem Vorstand gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, am 16.03.2009 unter Berücksichtigung der Zurechnungsvorschriften des WpHG die Schwelle von 50% überschritten hat und nunmehr 51,73% beträgt; davon sind ihnen jeweils 51,68% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Anna-Louisa Fuchs, Hirschberg, und Mary-Ann Fuchs, Hirschberg, als Gesellschafterinnen der Schutzgemeinschaft Fuchs, Mannheim, haben dem Vorstand gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, am 16.03.2009 unter Berücksichtigung der Zurechnungsvorschriften des WpHG die Schwelle von 50% überschritten hat und nunmehr 51,73% beträgt; davon sind ihnen jeweils 51,70% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Andrea Fuchs, Hirschberg, Dr. Leopold Walla, Walldorf, Kathrin Dietz, München, und Klaus Hartig, Shanghai/China, als Gesellschafter der Schutzgemeinschaft Fuchs, Mannheim, haben dem Vorstand gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, am 16.03.2009 unter Berücksichtigung der Zurechnungsvorschriften des WpHG die Schwelle von 50% überschritten hat und nunmehr 51,73% beträgt; davon sind ihnen jeweils 51,71% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Benedikt Dietz, München, Caspar Dietz, München, Donata Dietz, München, und Matilda Hartig, Shanghai/China, als Gesellschafter der Schutzgemeinschaft Fuchs, Mannheim, haben dem Vorstand gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, am 16.03.2009 unter Berücksichtigung der Zurechnungsvorschriften des WpHG die Schwelle von 50% überschritten hat und nunmehr 51,73% beträgt; davon sind ihnen jeweils 51,72% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Günther Hartig, Mannheim, Oliver Horswill, Schwanstetten, Felix Horswill, Schwanstetten, Nick Seyfert, Schwanstetten, Moritz Seyfert, Mannheim, und Till Seyfert, Mannheim, als Gesellschafter der Schutzgemeinschaft Fuchs, Mannheim, haben dem Vorstand gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, am 16.03.2009 unter Berücksichtigung der Zurechnungsvorschriften des WpHG die Schwelle von 50% überschritten hat und nunmehr 51,73% beträgt; davon sind ihnen jeweils 51,73% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die Gothaer Krankenversicherung AG, Köln, hat dem Vorstand gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, am 25.09.2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 2,92% beträgt.

Die Gothaer Finanzholding AG, Köln, hat dem Vorstand gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, am 25.09.2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 2,92% beträgt; davon sind ihr 2,92% nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Der Gothaer Versicherungsbank VVaG, Köln, hat dem Vorstand gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, am 25.09.2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 2,92% beträgt; davon sind ihm 2,92% nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Mawer Investment Management Ltd., Calgary, Canada, hat dem Vorstand gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, am 07.10.2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 3,02% beträgt; davon sind ihr 3,02% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Erik Leonardo Seyfert hat dem Vorstand gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, am 15.03.2011 infolge seiner Aufnahme in die Schutzgemeinschaft der Familie Fuchs die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 51,74 % (6.120.808 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihm 51,74 % (6.120.408 Stimmrechte) nach § 22 Absatz 2 WpHG zuzurechnen.

Der SMALLCAP World Fund, Inc., Los Angeles, USA, hat dem Vorstand gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, am 11.11.2011 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 2,98% (1.058.590 Stimmrechte) beträgt.

Die Capital Research and Management Company, Los Angeles, USA, hat dem Vorstand gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, am 6.12.2011 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 2,99% (1.064.386 Stimmrechte) beträgt. Davon waren ihr 2,99% (1.064.386 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Mawer Investment Management Ltd., Calgary, Kanada, hat dem Vorstand gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.05.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, Deutschland, ISIN: DE0005790406, WKN: 579040 am 09.05.2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 2,99% (1.060.114 Stimmrechte) beträgt. Davon waren ihr 2,99% (1.060.114 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE

	Seite
1. Grundlagen	
1.1 Geschäftsmodell	2
1.2 Steuerungssystem	3
2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	4
3. Geschäftsverlauf und Ertragslage	5
4. Vermögens- und Finanzlage	6
5. Gesamtlage und Leistungsindikatoren	7
6. Nachtragsbericht	7
7. Dividendenvorschlag	7
8. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht	8
8.1 Chancenbericht	8
8.2 Risikobericht	9
8.3 Prognosebericht	16
9. Rechtliche Angaben	18
9.1 Abhängigkeitsbericht	18
9.2 Erklärung zur Unternehmensführung	18
9.3 Grundzüge des Vergütungssystems	25
9.4 Übernahmerechtliche Angaben	26

Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE

Die Gesellschaft wurde am 18. Juli 2013 mit der Handelsregistereintragung ihrer Umwandlung eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea oder SE).

Der Lagebericht ist unter Berücksichtigung des DRS 20 (Deutscher Rechnungslegungsstandard) erstellt. Damit einher geht eine Änderung der Gliederung des Lageberichts. Die Zahlenangaben in Klammern betreffen den jeweiligen Vergleichszeitraum des Vorjahres.

1. Grundlagen

1.1 Geschäftsmodell

Die FUCHS PETROLUB SE ist die Obergesellschaft des FUCHS PETROLUB Konzerns. Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach europäischem Recht.

Als globaler Konzern entwickelt, produziert und vertreibt FUCHS PETROLUB weltweit Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten. Dem Konzern gehören 50 weltweit operativ tätige Tochtergesellschaften an, von denen die meisten direkt und zu 100% von der SE gehalten werden.

Damit besteht das Vermögen der FUCHS PETROLUB SE nahezu vollständig aus Finanzanlagen (Tochterunternehmen und Beteiligungsunternehmen) sowie Forderungen an verbundene Unternehmen. Aufgaben des Vorstands der SE, des Group Management Committees sowie der Mitarbeiter der Holding sind die Sicherung des Bestands sowie die Fortentwicklung des Konzerns. Dazu gehören sowohl betriebswirtschaftliche Aufgaben als auch technische Fragestellungen. Namentlich die Entwicklung und der Transfer von technischem Know-how, das Marketing und der Schutz der FUCHS-Marke spielen dabei eine wichtige Rolle.

Dividendeneinkünfte, Beteiligungserträge sowie Lizenzeinkünfte für technisches Know-how und Markenrechte dominieren das Einkommen der FUCHS PETROLUB SE. Aufwendungen der SE betreffen vor allem die Verwaltung, die technische Entwicklung und die Markenpflege. Daneben fallen unter Umständen Finanzierungsaufwendungen an und es sind Steuerzahlungen für den Organkreis abzuführen sowie Dividendenzahlungen an die Aktionäre zu leisten.

Die Einkünfte der SE sind überwiegend abhängig von der erfolgreichen Tätigkeit ihrer Tochtergesellschaften. Die breite regionale Diversifizierung des Konzerns, das große Spektrum an Produkten und Lösungen sowie die Vielfalt der Abnehmerbranchen reduzieren das daraus resultierende Geschäftsrisiko. Krisenfest und robust ist auch die nahezu vollständige Finanzierung der Gesellschaft mit Eigenkapital.

1.2 Steuerungssystem

Die FUCHS PETROLUB SE verfolgt das Ziel einer Steigerung des Unternehmenswerts bei gleichzeitiger Teilhabe weiterer Stakeholder. Dazu gehört insbesondere die Sicherung der führenden technologischen Position des FUCHS PETROLUB Konzerns im Bereich der Schmierstoffe. Veranschaulicht wird dieses Konzept im Leitbild des Konzerns von den Elementen LUBRICANTS, TECHNOLOGY, PEOPLE.

Daneben ist die Sicherung der Unabhängigkeit des FUCHS PETROLUB Konzerns eine Maßnahme zur Steigerung des Unternehmenswertes, da sie die Fokussierung auf Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten in einem effizienten Umfeld ermöglicht. In ihrem Finanzmanagement zielt die FUCHS PETROLUB SE auf die Sicherstellung der Liquidität bei sich und ihren Tochtergesellschaften ab. Dazu gehören eine angemessene Eigenkapitalausstattung bei den Tochtergesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen sowie die Sicherstellung der Bedienung eigener oder unmittelbar durch Gruppengesellschaften angenommener Finanzverbindlichkeiten.

Die Steuerung und Kontrolle der Tochtergesellschaften und damit des gesamten Konzerns erfolgt im Rahmen einer regionalen Führungsstruktur. Wichtigste Kenngröße bei der Erfolgsmessung ist der FUCHS VALUE ADDED (FVA). Dieser Wert misst, inwieweit über die Kapitalkosten hinaus Werte geschaffen wurden und ist gleichzeitig Erfolgsmaßstab für das Management, dessen variable Vergütung von der Höhe des erwirtschafteten FVA abhängt.

In den FVA gehen sowohl die Ertragslage als auch die Vermögens- und Finanzlage ein. Die Ertragslage wird repräsentiert vom Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Die Vermögens- und Finanzlage spiegelt sich in den Kosten für das durchschnittlich eingesetzte Kapital wider. Nur wenn das erwirtschaftete EBIT über den Kosten des eingesetzten Kapitals liegt, wird Wert geschaffen. Die Kosten des eingesetzten Kapitals werden anhand eines gewichteten Zinssatzes (Weighted Average Cost of Capital = WACC) ermittelt, der unter Verwendung des Capital Asset Pricing Models (CAPM) und der Finanzmarktdaten zum Jahresende ermittelt wird.

Die FUCHS PETROLUB SE ist sowohl Management- wie auch Finanzholding. Ihre operativen Aufgaben sind vielfältiger Natur. Zu nennen sind unter anderem die Steuerung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns, die Überwachung der Einhaltung regulatorischer Vorgaben, die Sicherstellung der Versorgung mit Rohstoffen, die Herstellung einer optimalen Kapital- und Finanzierungsstruktur der Tochtergesellschaften, die Steuerung und Begrenzung von Risiken z.B. im Währungsbereich und nicht zuletzt die Gewährleistung der Dividendenfähigkeit der Holding.

Die Summe des Erfolgs der einzelnen Maßnahmen mündet im Konzernergebnis und letztlich im FVA des Konzerns. Deshalb erfolgt die Messung und Honorierung des Erfolgs des Vorstands und der Mitarbeiter der Holding auf Basis des Konzern FVA.

Steuerungsgrößen im Hinblick auf die Ertrags- und Bilanzwerte der Holding sind die Kontrolle und Begrenzung der Verwaltungskosten, eine solide Finanzierung des Beteiligungsportefeuilles sowie die Sicherung des Ertragsstroms und der Liquidität zur Fortsetzung der Dividendenpolitik.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltkonjunktur belebt sich

Die weltwirtschaftliche Expansion hat sich im Verlauf des Jahres 2013 verstärkt. Zwar ist das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) mit 3,0% im Jahresdurchschnitt nochmals langsamer gestiegen als im Jahr zuvor (3,1%), die Aussichten für die Weltwirtschaft haben sich jedoch zum Jahreswechsel 2013/14 aufgehellt. Die Expansion in den USA hat sich wieder beschleunigt und im Euroraum nahm die Produktion nach eineinhalb Jahren der Rezession wieder zu. Auch in den Schwellenländern hat sich die wirtschaftliche Dynamik im Jahresverlauf 2013 verstärkt. Das Wachstum der Weltwirtschaft dürfte daher im Jahr 2014 laut IWF mit voraussichtlich 3,7% höher ausfallen als 2013.

Anziehende Konjunktur in den Schwellenländern / Aufhellung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften

Mit 7,7% verzeichnete China im Berichtsjahr ein gleich hohes Wirtschaftswachstum wie in 2012. In Indien ist das BIP mit 4,4% stärker angestiegen als im Jahr zuvor (3,2%). Während der IWF für Indien mit 5,4% in 2014 ein höheres Wachstum als im Vorjahr prognostiziert, rechnet man in China damit, dass die Zuwachsrate des BIP in 2014 mit 7,5% weiter leicht zurückgeht. Nach einem Wachstum um 1,9% im Berichtsjahr geht der IWF davon aus, dass die Wirtschaft in den USA im kommenden Jahr mit 2,8% die Wachstumsrate von 2012 erreicht. Im Euroraum nahm die Wirtschaftsleistung im Jahr 2013 insgesamt um 0,4% ab, wobei Deutschland im selben Jahr noch einen BIP-Zuwachs von 0,5% erreichen konnte. Im Jahr 2014 wird für den Euroraum eine BIP-Zunahme um 1,0% erwartet, während sich die deutsche Wirtschaftsleistung um 1,6% erhöhen soll.

Globaler Schmierstoffmarkt steigt / Regionales Wachstum in Asien am höchsten

Die globale Schmierstoffnachfrage ist im Jahr 2013 um rund 1% auf ein Volumen von knapp über 35 Mio. Tonnen gestiegen. Während sich der Bedarf in den Regionen Asien-Pazifik, Afrika sowie Nord- und Südamerika um jeweils rund 1% erhöht hat, stagnierte das Verbrauchsvolumen in Europa in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. In Deutschland ist die Schmierstoffnachfrage laut Angaben des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) bis November 2013 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um rund 2% angestiegen. Basierend auf der positiven Konjunkturprognose des IWF für die Weltwirtschaft erwarten wir im Jahr 2014 ein Volumenwachstum der Schmierstoffmärkte in allen Regionen. In Europa dürfte der Schmierstoffverbrauch allerdings nur in geringem Umfang steigen, in den anderen Regionen könnte er um die 1% wachsen.

3. Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die FUCHS PETROLUB SE hat im Jahr 2013 ihren Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr um 5,2 Mio € oder 3,3% auf 161,1 Mio € (155,9) erhöht und die Vorjahresprognose erfüllt. Auch die nachfolgend im Einzelnen beschriebenen Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich weitgehend wie prognostiziert entwickelt.

Wesentliche Ertragsquelle waren die Beteiligungserträge. Das Beteiligungsergebnis stieg um 9,1% oder 17,0 Mio € auf 203,6 Mio € (186,6) an. Gut die Hälfte davon, nämlich 103,4 Mio € (103,3), haben ausländische Kapitalgesellschaften beigesteuert. Weitere 100,2 Mio € (83,3) sind von deutschen Tochtergesellschaften auf Grund von Gewinnabführungsverträgen zugeflossen.

Auf der Kostenseite dominierten mit 31,7 Mio € (28,9) die Verwaltungskosten, von denen rund zwei Drittel auf Personalaufwendungen entfielen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Personalaufwand um 2,1 Mio € bzw. 12% erhöht. Ursache sind ein 4%iger Personalzuwachs, die Inflationsanpassung der Löhne und Gehälter sowie höhere Tantiemerrückstellungen. Die Sachkosten sind um rund 7% gestiegen. Gründe waren vor allem höhere Reise- und Instandhaltungskosten.

Neben den Beteiligungserträgen erwirtschaftete die SE insbesondere Lizenzerträge. Sie machten mit 24,9 Mio € (25,7) 79% der sonstigen betrieblichen Erträge von 31,5 Mio € (36,5) aus. In Folge der Stärke des Euro gegenüber vielen Währungen im Jahr 2013 sind die Lizezeinnahmen allerdings nicht wie prognostiziert gestiegen. Daneben wurden Kostenumlagen bzw. Kostenweiterbelastungen und sonstige Erträge in Höhe von 6,6 Mio € (7,4) vereinnahmt. Im Jahr 2013 wurden keine Wertaufholungen bei Beteiligungen vorgenommen. Im Vorjahr entstand hieraus ein Ertrag von 3,4 Mio €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 4,9 Mio € (7,6) betrafen im Wesentlichen Forschungs- und Entwicklungskostenzuschüsse der Holding an Tochtergesellschaften.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der SE erreichte damit den Wert von 198,5 Mio € (186,6), eine Steigerung um 11,9 Mio € bzw. 6,4%.

Abschreibungen auf drei Beteiligungen belasteten das Finanzergebnis mit 5,3 Mio € (2,7). Aufgrund des unveränderten Niedrigzinsumfeldes verharrte gleichzeitig der Nettozins ertrag mit 0,4 Mio € auf Vorjahreshöhe. Das Finanzergebnis in Summe betrug -4,9 Mio € (-2,3).

Für das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bedeutete das eine Steigerung um 5,0% auf 193,6 Mio € (184,3). Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 32,5 Mio € (28,4) verbleibt ein Jahresüberschuss von 161,1 Mio € (155,9), ein Anstieg um 5,2 Mio € bzw. 3,3%.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 49,0 Mio € (62,6) und nach Einstellung von 80,6 Mio € (78,0) in die Gewinnrücklagen beläuft sich der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2013 auf 129,5 Mio € (140,5). Damit ist im Jahr 2014 ausreichend Spielraum für die Fortsetzung der bisherigen Dividendenpolitik gegeben und eine Steigerung über die Vorjahresdividende hinaus möglich.

4. Vermögens- und Finanzlage

Als Konzernobergesellschaft hält die SE in ihrem Anlagevermögen hauptsächlich Finanzanlagen und in ihrem Umlaufvermögen vor allem Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Diese beiden Positionen machen 90,4% (96,4) der Aktiva von 709,7 Mio € (678,8) aus. Daneben hielt die SE zum Bilanzstichtag weitere 56,5 Mio € (1,0) bzw. 8,0% ihrer Aktiva als flüssige Mittel.

Die Finanzanlagen in Form von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beliefen sich auf 425,3 Mio € (427,4). Abschreibungen von insgesamt 5,3 Mio € auf drei Beteiligungen standen den Zugängen von 3,2 Mio € durch den Erwerb einer Gesellschaft in Norwegen, die Gründung einer Gesellschaft in Vietnam, den Erwerb der restlichen Anteile einer Gesellschaft in der Ukraine sowie einer Kapitalerhöhung bei einer Tochtergesellschaft in Schweden gegenüber.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gingen im Berichtsjahr um 10,5 Mio € auf 216,6 Mio € (227,1) zurück. Mit 133,8 Mio € (159,3) bestanden mehr als 60% der Forderungen gegenüber der Finanzierungsgesellschaft des Konzerns, die diese Mittel innerhalb des Konzerns ausleiht. Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen mit inländischen Konzerngesellschaften machten 70,5 Mio € (58,8) aus.

Da innerhalb des Konzerns nur ein begrenzter Bedarf an Finanzmitteln bestand, wurden zum 31.12.2013 bei zwei Banken Termineinlagen in Höhe von 56,5 Mio € (1,0) gehalten.

An der bilanziell guten Ausstattung der Gesellschaft hat sich auch im Jahr 2013 nichts geändert. Die FUCHS PETROLUB SE war zu 96,4% (93,8%) mit Eigenkapital finanziert und verfügte zum Bilanzstichtag über Eigenmittel in Höhe von 684,1 Mio € (636,5).

Angesichts der guten Geschäfts- und Cashflow-Entwicklung und zur Optimierung der Kapitalstruktur hat die FUCHS PETROLUB SE im November 2013 damit begonnen, eigene Aktien im Gegenwert von maximal 100 Mio € zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2013 wurden 169.235 Stammaktien zu einem Durchschnittskurs von 60,04 € und 169.235 Vorzugsaktien zu einem Durchschnittskurs von 69,53 € erworben. Insgesamt hat FUCHS im Geschäftsjahr 2013 für eigene Aktien 22,0 Mio € (10,2 Mio € für Stammaktien; 11,8 Mio € für Vorzugsaktien) aufgewandt. Der Betrag ist vom Eigenkapital abgesetzt.

Rückstellungen für Steuern, Tantiemen und sonstige ungewisse Verbindlichkeiten beliefen sich auf 20,9 Mio € (24,6).

In den Vorjahren waren aufgrund eines treuhänderisch gehaltenen Betrages im Wert von 14,0 Mio € die sonstigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten bilanziell verlängert. Der Betrag wurde im Jahr 2013 zurückgezahlt.

Mit einer Eigenkapitalquote von 96,4% ist das Beteiligungsvermögen langfristig und somit solide finanziert. Gleichzeitig verfügt die FUCHS PETROLUB SE über liquide Mittel von 56,5 Mio €, über ein Liquiditätspotenzial von mehr als 200 Mio € aus kurzfristigen Forderungen an die Finanzierungsgesellschaft des Konzerns sowie aus Ergebnisabführungsvereinbarungen an inländische Gesellschaften und zusätzlich über Kreditlinien bei Banken von 100 Mio €. Damit kann sie im Jahr 2014 eine Dividende mindestens auf Vorjahresniveau ausschütten.

5. Gesamtlage und Leistungsindikatoren

Die FUCHS PETROLUB SE verfügt unverändert über eine stabile finanzielle Basis gepaart mit einer hohen Ertragskraft, die sich aus den Ergebnisabführungsverträgen und Dividendenausschüttungen der Beteiligungsgesellschaften speist.

Die Ertragsstärke der Gesellschaft ist unverändert hoch. Das Verhältnis von Aufwendungen zu Erträgen (Verwaltungsaufwand, sonstiger betrieblicher Aufwand und Nettofinanzierungsaufwand im Verhältnis zu Beteiligungserträgen, sonstigen betrieblichen Erträgen und Nettofinanzierungsertrag) ist mit 18% (17%) nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig hat sich der Jahresüberschuss nochmals leicht erhöht.

Auch die Vermögens- und Finanzlage ist unverändert robust. Die Gesellschaft benötigt mit einer Eigenkapitalquote von 96,4% (93,8%) keine Fremdfinanzierungsmittel. Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr um weitere 47,6 Mio € oder 7,5% erhöht und belief sich zum Bilanzstichtag auf 684,1 Mio € (636,5).

Die solide finanzielle Ausstattung und die gute Ertragslage erlauben der SE und dem Konzern die Fortsetzung der Wachstumspolitik. Dazu gehört organisches Wachstum mittels Investitionen in Sachanlagen genauso wie externes Wachstum mittels Akquisitionen. Darüber hinaus erlaubt die finanzielle Stärke der FUCHS PETROLUB SE Kontinuität in der Dividendenpolitik.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gibt es für die FUCHS PETROLUB SE nicht.

6. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die eine nennenswerte Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der FUCHS PETROLUB SE haben.

7. Dividendenvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Dividende gegenüber dem Vorjahr um 0,10 € je Aktie

auf 1,38 € (1,28) je dividendenberechtigte Stammaktie und
auf 1,40 € (1,30) je dividendenberechtigte Vorzugsaktie

zu erhöhen.

8. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Im Zentrum unserer Chancen- und Risikopolitik stehen die nachhaltige Bestandssicherung und Steigerung des Unternehmenswerts des FUCHS PETROLUB Konzerns. Das frühzeitige und erfolgreiche Erkennen von Chancen sowie die Identifikation und angemessene Bewertung der damit verbundenen Risiken der Geschäftstätigkeit und die adäquate Reaktion darauf entsprechen unserer unternehmerischen Zielsetzung und unserem Handeln. Die vielfältigen Chancen für den Konzern resultieren aus der Technologieführerschaft in wichtigen Geschäftsfeldern, der breiten Palette unseres Produktportfolios, den Kooperationen mit lokalen und internationalen Kunden sowie der globalen Aufstellung. Wir sehen auf dieser Grundlage ein Potenzial zur Erschließung weiterer Branchen und Nischen sowie zur stabilen und stetigen Unternehmensentwicklung.

Wir verstehen Chancen und Risiken wie folgt:

- Chancen entsprechen möglichen künftigen Entwicklungen oder Ereignissen, die zu einer für das Unternehmen positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.
- Unter Risiken fassen wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse zusammen, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Die Analyse und Beurteilung der Chancen- und Risikolage des Konzerns ist Gegenstand fortlaufender Betrachtungen durch den Vorstand und das Group Management Committee (GMC).

Grundsätzlich stellen die Chancen und Risiken des Konzerns auch die Chancen und Risiken der FUCHS PETROLUB SE und deren Beteiligungen dar. Teilweise wirken sich die Risiken mittelbar über die Beteiligungen auf die FUCHS PETROLUB SE aus.

8.1 Chancenbericht

Chancenmanagement des Konzerns

Die globale Geschäftstätigkeit des FUCHS PETROLUB Konzerns innerhalb eines dynamischen Marktumfelds eröffnet ständig neue Chancen, deren systematisches Erkennen und Nutzen wesentliche Bestandteile unserer nachhaltigen Wachstumspolitik sind. Im Rahmen unseres Chancenmanagementsystems arbeiten der Vorstand, das CMC, die Zentralfunktionen sowie die Einzelgesellschaften eng zusammen. Der Vorstand bzw. das GMC konkretisiert die Chancen im Rahmen der jährlichen Geschäftsplanung und Zielvereinbarungen und stimmt diese mit dem operativen Management der Einzelgesellschaften ab. Der Vorstand ist bestrebt, ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken auf der Grundlage des Geschäftsmodells sicherzustellen, wobei die Zielsetzung verfolgt wird, einen Mehrwert für unsere Aktionäre zu generieren. Wir planen, 2014 ein Chancenreporting analog zu unserem Risikoreporting einzuführen.

Der Konzern verfügt über Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse, um sicherzustellen, dass Chancen frühzeitig erkannt werden. Die Verdichtung der globalen Informationen erfolgt regelmäßig im Rahmen der Budget- und Hochrechnungen. Der Chancenkonsolidierungskreis weicht dabei nicht vom Konsolidierungskreis für den Konzernabschluss ab.

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Über die globale Präsenz des FUCHS PETROLUB Konzerns in allen Industriemärkten bedeutender und aufstrebender Volkswirtschaften diversifizieren und stärken wir unsere Kundenstruktur sowie das Produktportfolio kontinuierlich weiter. Es ist unser Ziel, an der dynamischen Entwicklung teilzuhaben sowie neue Kunden zu akquirieren und zusätzliche Aufträge zu realisieren. Das Geschäftsmodell trägt dazu bei, dass sich durch die verschiedenen Regionen, Branchen, Produkte und Kunden vielfältige Chancen ergeben. Auf der Grundlage volkswirtschaftlicher Analysen anerkannter Institute, Marktinformationen und unseren Monitoring-Systemen versuchen wir, auf aktuelle Entwicklungen angemessen zu reagieren.

Unternehmensstrategische Chancen

Auf der Grundlage unseres Leitbildes Lubricants - Technology - People bilden die Fokussierung auf Schmierstoffe, die Innovationsstärke, die Technologieführerschaft bei Produkten, ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein sowie unsere qualifizierten Mitarbeiter wichtige Grundpfeiler des unternehmerischen Erfolges. Diese Stärken zusammen mit einem finanziell soliden Geschäftsmodell und in Kombination mit der Früherkennung zukünftiger Produkt-, Umweltschutz-, rechtlicher sowie regulatorischer Anforderungen unterstützen den weiteren Ausbau unserer führenden Stellung in den weltweiten Schmierstoffmärkten und die Entwicklung optimaler Schmierstofflösungen. Der FUCHS PETROLUB Konzern pflegt Entwicklungspartnerschaften zwischen den eigenen leistungsstarken Forschungs- und Entwicklungszentren und Universitäten, verwandten Forschungseinrichtungen sowie unseren Kunden. Die strategische Definition erfolgt im Rahmen unserer Wachstumsinitiative.

Ferner bündeln und vereinen die vom Vorstand initiierten Nachhaltigkeitsaktivitäten wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte unseres Managementhandelns mit der Konsequenz, zielgerichtet Chancen bezüglich einer weiteren Steigerung des Unternehmenswerts, eines Beitrags zur Reduzierung des Energieeinsatzes und einer weiteren Ressourcenschonung zu entwickeln.

Branchen- und marktspezifische Chancen

Die räumliche und organisatorische Aufstellung unseres globalen und leistungsfähigen Netzwerkes von Verkaufsmitarbeitern, Anwendungsingenieuren und Handelspartnern ist auf die branchen- und marktspezifischen Anforderungen unserer Kunden abgestimmt. Die unternehmensstrategischen Vorgaben, die aus dem Leitbild resultieren, werden operativ in den Einzelgesellschaften und Zentralfunktionen umgesetzt. Wir sehen daher den Aspekt der Nachhaltigkeit nicht nur als Chance, sondern arbeiten permanent darauf hin, den Unternehmenswert positiv fortzuentwickeln, neue Trends auf dem Gebiet energiesparender und umweltschonender Produkte frühzeitig zu antizipieren und umzusetzen sowie die Kompetenzen und Kapazitäten unserer Mitarbeiter und Führungskräfte (Letztere insbesondere im Rahmen des globalen Talent-Management-Konzepts) für die Geschäftsentwicklung zu nutzen.

8.2 Risikobericht

Risikomanagementsystem des Konzerns

Das vom Vorstand des FUCHS PETROLUB Konzerns festgelegte und in allen Konzerneinheiten implementierte Risikomanagementsystem (RMS) regelt über die Risikomanagement-Richtlinie den Umgang mit Risiken innerhalb von FUCHS und definiert eine konzerneinheit-

liche Methodik, die in die Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse aller operativen Einheiten und Zentralfunktionen integriert ist. Wir verfolgen dabei eine nachvollziehbare und transparente Abbildung der Risiken sämtlicher Unternehmensaktivitäten und Unternehmensprozesse über einen strukturierten Prozess der Identifikation, Bewertung, Formulierung von Gegenmaßnahmen, regelmäßiger Berichterstattung und Nachverfolgung. Die konkrete Umsetzung dieser Zielsetzung erfolgt über die strategische Planung, die Mittelfristplanung und die Budgetierung, das Reporting und das permanente Controlling, das Risikoberichtswesen, das Interne Kontrollsystem (als Bestandteil des RMS), das Compliance Management System sowie die Interne Revision. Das RMS des Konzerns und somit der SE sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Das allgemein anerkannte Rahmenwerk COSO II (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) bildet die systematische Grundlage des RMS und des Internen Kontrollsystems, welches bezüglich Umfang und Ausrichtung durch den Vorstand unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Anforderungen festgesetzt und gegebenenfalls angepasst wird.

Die globale Risikosteuerung im Konzern wird sowohl durch die Erstellung von Budgets und Prognoserechnungen als auch durch die vom Management der operativen Einheiten (halbjährlich) sowie in den Zentraleinheiten (jährlich) durchgeführten Risikoinventuren gewährleistet. Die Erfassung und die Kontrolle der Risiken erfolgt grundsätzlich dort, wo die verantwortlichen Fachleute zur Risikobewältigung tätig sind. Zudem steht eine unterjährige Ad-hoc Berichterstattung zur Verfügung, sofern wesentliche neue Risiken abweichend von den Berichtszeitpunkten auftreten. Die Abwicklung des Risiko-Reportings liegt in der Verantwortung der Internen Revision und umfasst die folgenden Schritte:

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns und deren operative Umsetzung auf der Ebene der Einzelgesellschaften stehen in einem engen Zusammenhang mit dem Umgang mit den daraus resultierenden Risiken. Das vom Vorstand der FUCHS PETROLUB SE herausgegebene Richtlinienwerk umfasst u.a. die Anforderungen an das Verhalten aller Konzernmitarbeiter, das im Verhaltenskodex (Code of Conduct) formuliert ist. In diesem Zusammenhang ist auch die Risikopolitik des Konzerns vorgegeben.

Die Risikoinventur in den einzelnen Gesellschaften oder Fachbereichen wird von den am Berichtsprozess beteiligten Personen im Rahmen eines strukturierten Verfahrens vorgenommen. Dabei stehen geeignete Hilfsmittel in Form von Risikokategorien zur Verfügung, um die Risikoidentifikation auf der Grundlage gegebener unternehmerischer Ziele sowie des Umfelds der unternehmerischen Tätigkeit zu unterstützen.

Die Risiken werden anhand der Kategorien Brutto- und Nettoschadenshöhe sowie einer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Bruttoschadenshöhe (d.h. vor dem Ergreifen von Gegenmaßnahmen) und die Nettoschadenshöhe (d.h. nach dem Ergreifen von Gegenmaßnahmen) werden in der Regel auf das EBIT bezogen. Hinzu kommen verbale Beschreibungen zu den Risiken selbst sowie zu den beabsichtigten Gegenmaßnahmen. Die Nennung eines Datums der Fertigstellung schließt die Berichterstattung ab. Risiken, die außerhalb unserer Kernprozesse liegen, verlagern wir gegebenenfalls auf andere Risikoträger oder reduzieren diese durch andere Gegenmaßnahmen. Um zu ermitteln, welche Risiken am ehesten einen bestandsgefährdenden Charakter für den FUCHS PETROLUB Konzern haben, erfolgt eine Klassifizierung der gemeldeten Risiken auf der Grundlage der Eintrittswahrscheinlichkeiten und des Grads der Auswirkungen. Die Skalierung und die jeweilige Erläuterung sind in der nachfolgenden Tabelle abgebildet.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung	Grad der Auswirkungen	Beschreibung
0 bis 10%	Niedrig	Unerheblich	Unerhebliche negative Auswirkungen
11 bis 25%	Mittel	Niedrig	Einige negative Auswirkungen
26 bis 50%	Mittel-hoch	Moderat	Beträchtliche negative Auswirkungen
51 bis 100%	Hoch	Signifikant	Schädigende negative Auswirkungen

Die Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Grad der Auswirkungen bestimmt, welche Risikokategorien aus Konzernsicht als wesentlich zu betrachten sind. Dies ist in einer zweiten Tabelle abgebildet. Dort wird unterschieden in niedrige (L=Low; grün), mittlere (M=Medium; gelb) und hohe (H=High; rot) Risiken. Entsprechend unserer Risikomethodologie werden nur die hohen Risiken als wesentlich eingestuft.

Grad der Auswirkungen

Signifikant (>15 Mio €)
Moderat (>10 und ≤15 Mio €)
Niedrig (>5 und ≤10 Mio €)
Unerheblich (≤5 Mio €)

M	M	H	H
L	M	M	H
L	L	M	M
L	L	L	L
Niedrig 0 - 10%	Mittel 11 - 25%	Mittel-hoch 26 - 50%	Hoch 51 - 100%
Eintrittswahrscheinlichkeit			

Die meldenden Einheiten besprechen zusammen mit ihren unmittelbaren Vorgesetzten sämtliche Risikodaten und melden diese im Rahmen eines strukturierten Prozesses, der von einer intranetbasierten IT-Lösung unterstützt wird. Die Aufbereitung der Informationen erfolgt durch die Interne Revision, die an den Vorstand berichtet. Letztendlich werden die Ergebnisse des Gesamtprozesses dem Aufsichtsrat mindestens einmal jährlich präsentiert.

Es ist zu berücksichtigen, dass es eine absolute Sicherheit hinsichtlich der Identifikation und Steuerung von Risiken auch bei angemessen und funktionsfähig eingerichteten Systemen nicht gibt. Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand und den uns zur Verfügung stehenden Informationen haben wir die Risiken der Geschäftstätigkeit angemessen berücksichtigt und abgebildet. Zurzeit sind uns keine weiteren wesentlichen nicht erfassten bzw. vermeidbaren Risiken bekannt. Auf der Grundlage der oben dargestellten Klassifizierung von Risiken gibt es für den FUCHS PETROLUB Konzern zurzeit keine wesentlichen (im Sinne von hohen) Risiken. Das einzige als mittel (Medium) eingestufte Risiko ist das Währungsrisiko, alle übrigen Risiken sind niedrig (Low).

Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf das Gesamtunternehmen und den Rechnungslegungsprozess

Das vom Vorstand des FUCHS PETROLUB Konzerns eingerichtete und gepflegte Interne Kontrollsystem zielt auf die Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, der Ordnungsmäßigkeit und Zuverlässigkeit der Rechnungslegung sowie

die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen sowie internen Vorschriften.

Die vom Vorstand der FUCHS PETROLUB SE implementierte Kontrollhierarchie umfasst drei Ebenen. Es existieren Kontrollen, Richtlinien und Maßnahmen zur Steuerung des Gesamtunternehmens wie z.B. der Verhaltenskodex, der Corporate Governance Bericht, die Konzernrichtlinien, die Risikoberichterstattung, der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, das Compliance-Komitee, das IT-Steering-Komitee und die Interne Revision.

Die Kontrollen zur Überwachung des Gesamtunternehmens umfassen ein umfangreiches Controlling-System zur Überwachung operativer und finanzieller Prozesse in der Form periodischer Finanzberichte, Hochrechnungen, Budgets, Compliance- und Revisionsberichte. Schließlich gibt es Kontrollen innerhalb einzelner Geschäftsprozesse und Geschäftsvorfälle wie die Umsetzung der zuvor genannten Vorgaben über das Vier-Augen Prinzip, Funktionstrennungen, Genehmigungsstufen etc.

Der Rechnungslegungsprozess ist derart gestaltet, dass eine konzernweit einheitliche Rechnungslegung sämtlicher Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, den internationalen Rechnungslegungsstandards (International Financial Reporting Standards, kurz: IFRS) sowie den konzerninternen Richtlinien gewährleistet ist. Die Bestandteile entsprechen den Rechnungslegungsprozessen aller einbezogenen Unternehmen, der Berichterstattung an die den Konzern leitende Obergesellschaft, allen erforderlichen Maßnahmen zur Konsolidierung und Abschlusserstellung sowie der Publizität des Berichts- und Rechenwerks.

Die dezentrale Organisation des Konzernrechnungslegungsprozesses beginnt in den Einzelgesellschaften des Konzerns und umfasst ein Berichtswesen mit umfangreichen monatlichen Eckzahlen sowie detaillierten vierteljährlichen Zwischen- und Jahresabschlüssen. Diese werden konzernintern regelmäßig hinsichtlich der Vollständigkeit, Genauigkeit und Plausibilität analysiert und überprüft. Die technische Abwicklung der Berichtsprozesse erfolgt über ein konzernweit einheitliches intranetbasiertes Berichtsprogramm.

Das Richtlinienwerk des FUCHS PETROLUB Konzerns enthält ein Bilanzierungshandbuch (FUCHS Accounting Manual, kurz: FAM), eine Finanzrichtlinie, eine Investitionsrichtlinie, eine Forderungsrichtlinie und eine Richtlinie für den Zahlungsverkehr zwischen Konzernunternehmen. Änderungen bestehender Rechnungslegungsvorschriften mit Auswirkung auf den Konzernjahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE werden zeitnah und rechtzeitig analysiert und gegebenenfalls an die Konzern-Gesellschaften zur Umsetzung kommuniziert. Die fachliche Kompetenz des am Rechnungslegungsprozess beteiligten Personals wird über eine sorgfältige Auswahl, Ausbildung und laufende Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleistet. Die weitreichend vereinheitlichten IT-Systeme und entsprechenden Sicherheitseinrichtungen schützen die im Bereich der Rechnungslegung verwendeten EDV-Systeme bestmöglich gegen unbefugte Zugriffe. Die Konzernrevision überprüft im Rahmen des jährlich aufzustellenden Prüfungsplans und des entsprechenden Prüfungsumfanges die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Die Ergebnisse der Revisionsprüfungen werden jeweils im Folgejahr nachverfolgt. Daneben werden die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfungen vom Konzernrechnungswesen (bilanziell) und der Internen Revision (IKS) ebenfalls nachgehalten. Beide Abteilungen sind direkt dem Finanzvorstand der FUCHS PETROLUB SE unterstellt. Der Aufsichtsrat erhält eine regelmäßige Berichterstattung über die Ergebnisse der Risikoinventuren sowie über die Ergebnisse der Revisionsprüfungen.

Die vielfältigen Aktivitäten im Rahmen des Internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems (insbesondere im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess) der FUCHS PETROLUB SE, die nicht losgelöst von Chancenmanagement zu sehen sind, sind

darauf ausgerichtet, Risiken und Fehlentwicklungen möglichst frühzeitig zu erkennen bzw. zeitnah aufzudecken. Jedoch bieten auch unsere Systeme keine absolute Sicherheit gegen eventuell auftretende Fehler. Die KPMG hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung bestätigt, dass das Risikofrüherkennungssystem von FUCHS PETROLUB geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Im Rahmen der Prüfung der KPMG ergaben sich keine Feststellungen zu wesentlichen Schwächen im rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystem.

Einzelrisiken

Auf der Grundlage der oben dargestellten Klassifizierung von Risiken gibt es für den FUCHS PETROLUB Konzern zurzeit keine wesentlichen (im Sinne von hohen) Risiken. Auch die Aggregation über alle Risiken hinweg ist aus Konzernsicht nicht wesentlich. Nichtsdestotrotz erfolgt hier eine Darstellung von Risiken, die auf Grund ihrer Wichtigkeit für den Konzern und die Einzelgesellschaften permanent betrachtet werden.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen der globalen Geschäftstätigkeit des FUCHS PETROLUB Konzerns sehen wir die weiterhin bestehende Staatsschuldenkrise in Europa, mögliche geopolitische Spannungen sowie die Volatilitäten der Rohstoffkosten im Zusammenhang mit gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen als Risiken, mit denen wir uns auseinandersetzen haben. Das aus unserer Sicht ausgewogene Geschäftsmodell mit 50 operativen Gesellschaften in 44 Ländern, einer Vielzahl von Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten für eine Vielfalt von Anwendungen sowie dem Vertrieb an über 100.000 Kunden in mehr als 100 Ländern reduziert das Risiko einer Abhängigkeit von einzelnen Regionen, Branchen, Gesellschaften, Produkten oder Kunden. Weitere Aktivitäten zur Risikoreduktion und -vermeidung bestehen in Form intensiver Monitoring-Systeme (z.B. Volumen- und Margenmanagement), einer strikten Kostenkontrolle, einer periodischen Berichterstattung zum Nettoumlaufvermögen (Net Operating Working Capital, kurz: NOWC) sowie einer intensiven Kommunikation mit den Landesgesellschaften.

Beschaffungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite sehen wir die Verfügbarkeit von Rohstoffen, Marktveränderungen, die Oligopolstellung von Lieferanten sowie dadurch verursachte Preisschwankungen als wesentliche Risiken an. Organisatorisch werden die Beschaffungsmärkte innerhalb des Konzerns sowohl von zentraler Seite als auch durch die Landesgesellschaften beobachtet, um auf ungünstige Entwicklungen frühzeitig reagieren zu können. Weitere Gegenmaßnahmen bestehen in der Sicherung der Grundölversorgung und wichtiger Chemikalien über eine breitere Bezugsbasis, in der ständigen Suche nach alternativen Lieferanten und der Mitarbeit in technischen Komitees bezüglich einer größeren Austauschbarkeit von Grundölen.

Produkt- und Umweltschutzrisiken

Der Herstellungsprozess chemischer Produkte entlang der Produktion, Abfüllung, Lagerung und dem Transport von Rohstoffen, Erzeugnissen und Abfällen beinhaltet mögliche Produkt- und Umweltschutzrisiken, die sich in Form von Störfällen mit unmittelbaren Auswirkungen auf Personen, Umwelt und Produktionsabläufe zeigen können. Wir berücksichtigen daher hohe (sicherheits-)technische Standards beim Bau, Betrieb und bei der Instandhaltung von Produktionsanlagen. Die Verwendung von Rohstoffen sowie die Herstellung unserer Produkte unterliegen einer weltweit konsequenten Überwachung von Qualitätsanforderungen und -standards. Weiterhin führen wir gezielte Maßnahmen zur Einhaltung des Boden- und Gewässerschutzes durch. FUCHS ist zudem branchenüblich gegen eventuell

daraus resultierende Schäden versichert. Für bekannte Risiken wurde aus unserer Sicht ausreichend Vorsorge getroffen.

Rechtliche, regulatorische und Standortrisiken

Die globale Geschäftstätigkeit des FUCHS PETROLUB Konzerns wird auch durch das jeweilige regulatorische Umfeld beeinflusst. Den daraus resultierenden sowohl rechtlichen als auch regulatorischen Risiken begegnen wir mit einer angemessenen rechtlichen und versicherungsrechtlichen Beratung sowie eigenen Fachleuten. Hinsichtlich lokaler Steuerrisiken wurde eine ausreichende Vorsorge getroffen. Zurzeit sind keine rechtlichen, versicherungsrechtlichen und steuerlichen Risiken bzw. anhängige oder angedrohte Rechtsstreitigkeiten mit einem wesentlichen Einfluss auf den Konzern bekannt.

Den gegen die FUCHS PETROLUB SE im Dezember 2010 seitens unserer Mitgesellschafterin bei der FUCHS OIL MIDDLE EAST angestregten Prozess wegen Verletzung gesellschaftsrechtlicher Pflichten hat FUCHS mit Urteil vom 21. Dezember 2012 in erster Instanz teilweise verloren. Die Mitgesellschafterin hatte gegen das Urteil Berufung eingelegt, da einem ihrer Klageanträge (Buyout) nicht stattgegeben worden war. Die Berufung wurde mit Urteil vom 18. September 2013 zurückgewiesen. Die Mitgesellschafterin hat Ende 2013 dagegen Revision beim Judicial Committee of the Privy Council (letzte Instanz) in London eingelegt. Für die Prozesskosten und die aus heutiger Sicht vorhandenen Risiken wurde Vorsorge getroffen. Begrenzte Belastungen für die zukünftige Entwicklung und Ertragskraft der Gesellschaft sind nicht auszuschließen. Der Beitrag des assoziierten Unternehmens zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des FUCHS PETROLUB Konzerns liegt unter einem Prozent.

Im Zusammenhang mit der europäischen Chemikalienverordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals) wurden sämtliche personellen wie organisatorischen Maßnahmen ergriffen, um den regulatorischen Anforderungen zu entsprechen und die Weiterentwicklung zu kontrollieren. Die Vorregistrierung ist bereits abgeschlossen.

Mit dem am 20. Januar 2009 in Kraft getretenen GHS (Globally Harmonised System) verfolgte der Gesetzgeber das Ziel der Einführung eines weltweit einheitlichen Systems zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien. Damit verbunden ist eine neue Bewertung der Toxizitätseigenschaften von Stoffen und Zubereitungen, die zu einer Kennzeichnungspflicht von Produkten aus dem FUCHS-Sortiment oder zu einem eventuellen Verkaufsverbot führen könnte. Als Gegenmaßnahmen wurden bereits Alternativformulierungen für Produkte entwickelt, für die Änderungen erwartet werden. Andererseits wird in unseren Forschungs- und Entwicklungsabteilungen an weiteren Alternativen gearbeitet. Durch die Schaffung entsprechender organisatorischer Strukturen wurde die Einführung von GHS weltweit unterstützt.

Die vom Vorstand der FUCHS PETROLUB SE implementierte Compliance-Organisation, die ein Compliance-Management-System (CMS) und ein Compliance-Komitee mit regelmäßigen Sitzungen, entsprechenden Berichtswegen sowie Schulungsmaßnahmen umfasst, verfolgt die Zielsetzung, den bereits genannten wie weiteren aus der internationalen Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken z. B. aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Arbeitssicherheit, Patentrecht sowie Markenrecht angemessen zu begegnen.

Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung, Bewertung und gegebenenfalls Anpassung der regulatorischen Länder- und Standortrisiken und des Risikomanagements. Die gruppenweit bestehenden Versicherungsprogramme decken die Risiken durch Sach- und Haftpflichtschäden, Transportschäden sowie mögliche Betriebsunterbrechungen angemessen ab.

Branchenrisiken

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist auch von den verschiedenen Branchen geprägt, in denen unsere Gesellschaften Kunden betreuen und Produkte verkaufen. Dabei stehen der intensive Wettbewerb auf den dortigen Absatzmärkten, steigende Qualitätsansprüche der Kunden, der technologische Fortschritt sowie Ausfall- und Vorratsrisiken im Fokus unserer Betrachtung. In diesem Zusammenhang sind wir permanent bemüht, unsere Position als Technologieführer in strategisch bedeutsamen Geschäftsfeldern und Nischen über stetige Innovationsaktivitäten, partnerschaftliche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie die anwendungstechnische Betreuung direkt beim Kunden zu festigen und weiter auszubauen. Die Profitabilität des Konzerns wird auch künftig durch diese Innovations-, Qualitäts- und Nischenstrategie, die globale Präsenz, den hohen Spezialisierungsgrad, das permanente Kostenmanagement sowie das aktive NOWC-Management unterstützt.

Risiken aus Forschung und Entwicklung (F&E)

Aus den Chancen einer großen Innovationsfähigkeit und eines hohen Spezialisierungsgrads resultieren gleichzeitig die Risiken einer hohen Komplexität und beschränkter Kalkulierbarkeit von Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Bereich Forschung und Entwicklung. Zur Steuerung dieser Risiken werden die meisten Produkte in Abstimmung mit unseren Kunden entwickelt sowie eine gemeinschaftliche Forschung im Verbund mit Universitäten oder entsprechenden Forschungsstellen betrieben. Die Entwicklung neuer und innovativer Produkte macht einen effektiven Know-how-Schutz erforderlich, den wir intern über unsere Organisation und entsprechende Abläufe sicherstellen.

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko des FUCHS PETROLUB Konzerns besteht aus den Transaktionsrisiken aufgrund von Einnahmen und Ausgaben in Fremdwährung, die u. a. aus der Beschaffung von Rohstoffen resultieren und dem Translationsrisiko durch die Umrechnung von Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen in Euro. Neben detaillierten Richtlinien und Vorgaben, welche durch den Zentralbereich Treasury überwacht und gesteuert werden, wird das Währungsrisiko durch eine fristen- und währungskongruente Finanzierung sowie (sofern erforderlich) durch den Einsatz von Derivaten gesteuert. Transaktions- und Translationsrisiken sind auf Konzernebene gegenläufig und haben einen kompensierenden Effekt.

Pensionsrisiken

Der Konzern hat im Jahr 2013 erneut seine Pensionsrisiken durch Übertragung der Verpflichtungen für Rentner in Großbritannien auf externe Leistungsträger reduziert. Die verbliebenen Pensionsrisiken für Anwartschaften und Ausgeschiedene sind überschaubar und stellen im Verhältnis zum gesamten Konzernvermögen kein nennenswertes Risiko dar.

Risiken der Informationstechnologie

Die organisatorische und IT-technische Vernetzung von Standorten und Systemen beinhaltet Risiken in Form einer zunehmenden Komplexität von elektronischen Kommunikationstechniken, die zu Datenverlust oder -diebstahl, Betriebsstörungen und -unterbrechungen sowie zum kompletten Systemausfall führen können. Unsere Gegenmaßnahmen dazu bestehen in Prozessen, Richtlinien und Maßnahmen, der Zusammenarbeit mit etablierten IT-Service-Providern, der Implementierung detaillierter Back-up- und Recovery-Prozeduren sowie dem Einsatz von Virensclannern und Firewalls. Die Mitarbeiter werden über Schulungen auf dem aktuellen Kenntnis- und Entwicklungsstand gehalten. Ferner wurde in 2013 eine weltweite IT-Security-Bestandsaufnahme durchgeführt. Daraus resultierend wurden

kurz- und langfristige Maßnahmen zur Steigerung der IT Sicherheit initiiert bzw. beschlossen.

Gesamteinschätzung zu Chancen und Risiken des Unternehmens

Die Chancendarstellung des Konzerns und damit der FUCHS PETROLUB SE entspricht einer konsolidierten Betrachtung aller Chancen, die sich aus der aggregierten Betrachtung sämtlicher Budgetmeldungen für das Jahr 2014 ergeben. Eine separate Betrachtung nach Segmenten ist nicht erfolgt. Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr gibt es nicht.

Die Risikodarstellung des Gesamtkonzerns und damit der FUCHS PETROLUB SE entspricht einer konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risiken, die aus den Budgetmeldungen, Einzelrisiken bzw. Meldungen der Einzelgesellschaften sowie Zentralfunktionen abgeleitet wurden und dem Budgetzeitraum 2014 entsprechen (zwölf Monate). Dabei wurde keine separate Betrachtung nach Segmenten vorgenommen, sondern der Konzern als Ganzes betrachtet. In der Gesamtbetrachtung hat sich das Risikoprofil des Konzerns und der FUCHS PETROLUB SE im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Das ausbalancierte Chancen- und Risikomanagement des FUCHS PETROLUB Konzerns sowie der FUCHS PETROLUB SE, die stabile finanzielle Lage des Unternehmens mit einer Eigenkapitalquote von 96,4 %, einem Verschuldungsgrad von null, steigenden Jahresergebnissen und Cashflows sowie einem soliden Geschäftsmodell des Konzerns begrenzen die Risiken der Geschäftstätigkeit und eröffnen weitere Möglichkeiten der Unternehmensentwicklung bei Umsatz und Ertrag.

Das vom Vorstand eingerichtete und weltweit praktizierte Chancen- und Risikomanagementsystem ist bezüglich des Chancen- und Risikoprofils des FUCHS PETROLUB Konzerns angemessen und wird gegebenenfalls unter Berücksichtigung neuer Chancen und Risiken stetig weiterentwickelt. Die Ergebnisse dieser Bemühungen spiegeln sich in einer angemessenen Gesamtrisikoposition wider. Aus heutiger Sicht sind für den Vorstand keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Wir halten die derzeit eingerichteten Systeme für angemessen und erachten ein gleichzeitiges Auftreten aller Einzelrisiken für unwahrscheinlich.

8.3 Prognosebericht

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert im Januar 2014 das Gesamtjahreswachstum der Weltwirtschaft mit rund 3,7%. Damit erwartet er für 2014 eine Zunahme der Weltproduktion leicht über dem voraussichtlichen Wert von 3,0% für 2013.

In den Entwicklungs- und Schwellenländern wird mit 5,1% (Vorjahr 4,7%) der höchste Zuwachs erwartet. Es folgen die USA mit 2,8% (Vorjahr 1,9%), Mittel- und Osteuropa ebenfalls mit 2,8% (Vorjahr 2,5%), das Vereinigte Königreich mit 2,4% (Vorjahr 1,7%) und der Euroraum mit 1,0% (Vorjahr -0,4%). In China, einem für FUCHS PETROLUB wichtigen Markt, lautet die Wachstumsprognose auf 7,5% (Vorjahr 7,7%).

Basierend auf diesen Prognosen erwarten wir für 2014 ein Wachstum des Schmierstoffmarkts in allen Regionen. In Europa dürfte der Schmierstoffverbrauch allerdings nur in geringem Umfang steigen, in den anderen Regionen könnte er um die 1% wachsen.

Die Rohstoffkosten verharrten im Durchschnitt des Jahres 2013 in etwa auf dem Niveau vom Jahresanfang. Auch aktuell gibt es keine nennenswerten Anzeichen, dass sich an dieser Situation kurzfristig etwas ändern wird.

Ungeachtet dieser relativen Ruhe bestehen die grundlegenden Risiken für die weltwirtschaftliche Entwicklung fort. Dazu gehören die Staatsschuldenkrisen verschiedenster Länder, die weiterhin schwierige Lage vieler Banken, Ungleichgewichte in Wechselkursrelationen sowie eine hohe Zentralbankliquidität mit den daraus resultierenden Gefahren von Vermögenspreisblasen und zunehmender Inflation.

Diese Risiken können die Absatzmärkte des Konzerns ebenso negativ beeinflussen wie mögliche politische Spannungen in einzelnen Weltregionen. Daneben können Wechselkursschwankungen den Konzern bei Rohstoffeinkäufen der Konzerngesellschaften, bei der Umrechnung von Bilanz und Ergebnisrechnung im Konzernabschluss und bei Dividendeneinkünften der Holding deutlich beeinflussen.

Darüber hinaus sind jederzeit politische oder andere Ereignisse möglich, die Auswirkungen auf den Ölpreis und damit auf unsere Rohstoffkosten haben.

Die Planung des FUCHS PETROLUB Konzerns sieht für 2014 die Fortsetzung der Wachstumsinitiative und damit weiteres Absatz- und Umsatzwachstum vor. Für die Holdinggesellschaft bedeutet das eine leichte Zunahme der Lizenzeinnahmen, sofern nicht Wechselkurseffekte wie im Jahr 2013 dieses Wachstum weitgehend oder ganz ausgleichen. Gleichzeitig bewegt sich das Verwaltungskostenbudget auf dem Niveau des Jahres 2013, mit nur leichten und sich im Wesentlichen ausgleichenden Veränderungen in einzelnen Kostenarten. Damit sollten die Verwaltungskosten ähnlich den Verhältnissen in den Vorjahren weitestgehend von Lizenzeinnahmen und Kostenumlagen abgedeckt sein.

Bei den Beteiligungserträgen sind etwas höhere Ergebnisse als in 2013 budgetiert. Allerdings kann die Beteiligungsbewertung zum Jahresende 2014 Zuschreibungs- oder Abwertungsbedarf ergeben, obwohl aus heutiger Sicht den Chancen und Risiken ausreichend Rechnung getragen wurde. Davon abgesehen ist angesichts der guten Liquiditätslage der Gesellschaft wieder mit einem zwar kleinen aber positiven Zinsüberschuss zu rechnen. Der Steueraufwand sollte sich auf dem Niveau des Jahres 2013 bewegen.

Unter Berücksichtigung der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung erwartet die FUCHS PETROLUB SE damit für das Jahr 2014 eine leichte Steigerung ihres Jahresüberschusses ähnlich der des Vorjahres. Weiterhin plant die Gesellschaft sowohl ihre Ertragsstärke wie auch ihre hohe Eigenkapitalquote aufrecht zu erhalten. Daran wird auch der aktuell durchgeführte Aktienrückkauf nichts ändern. Die Gesellschaft verfügt dann weiterhin über eine ausreichende Ergebnis- Liquiditäts- und Finanzlage, um sowohl im Jahr 2015 für das Geschäftsjahr 2014 ihre aktionärsfreundliche Dividendenpolitik fortzusetzen als auch eventuell aufkommende Akquisitionsmöglichkeiten zu nutzen.

Für den Fall eines erhöhten Kapital- und Liquiditätsbedarfs besteht angesichts nennenswerter Gewinnrücklagen bei ausländischen Beteiligungsgesellschaften die Möglichkeit, das Beteiligungsergebnis kurzfristig zu erhöhen. Der Jahresüberschuss könnte so um einen größeren zweistelligen Prozentsatz gesteigert werden. Sofern eine Akquisition einen noch höheren Kapitalbedarf erforderlich machen sollte, wären jederzeit Kreditaufnahmen der Holding oder von Tochtergesellschaften möglich. An der soliden Finanzierung der Finanzanlagen würde dies nur wenig ändern, da Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 425,3 Mio € Eigenmittel von 684,1 Mio € gegenüberstehen.

Risiken, die die künftige wirtschaftliche Entwicklung der Weltwirtschaft und damit auch des FUCHS PETROLUB Konzerns beeinträchtigen, könnten Auswirkungen auf die FUCHS PETROLUB SE haben, die wir für das Jahr 2014 jedoch als gering ansehen. Selbst bei deutlichen Rückgängen der Lizenzeinnahmen oder Ergebnisabführungen sollte die Höhe des Jahresüberschusses ausreichen, unsere Dividendenpolitik unverändert fortzusetzen und auch für das Jahr 2014 zumindest eine Dividende auf Vorjahreshöhe auszuschütten.

Aufgrund vielfältiger Faktoren kann die künftige tatsächliche Entwicklung von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen.

9. Rechtliche Angaben

9.1 Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Familie Fuchs verfügt über die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals. Die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG, über die der Stammaktienbesitz der Familie überwiegend gehalten wird, ist herrschendes Unternehmen für die FUCHS PETROLUB SE und Letztere ist abhängiges Unternehmen.

Es wurde deshalb gemäß § 312 AktG ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und dort abschließend erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens lagen nicht vor.“

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, hat als Abschlussprüferin der SE diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit ihrem uneingeschränkten Testat versehen.

9.2 Erklärung zur Unternehmensführung

Führungs- und Kontrollstruktur – Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die FUCHS PETROLUB SE mit Sitz in Mannheim unterliegt als Europäische Gesellschaft (Societas Europaea – „SE“) insbesondere den Vorschriften der SE-Verordnung sowie des deutschen Aktiengesetzes, auf dessen Grundlage auch der Deutsche Corporate Governance Kodex entwickelt wurde. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Dieses duale Führungssystem wurde auch nach Umwandlung in eine SE beibehalten. Eine gute Corporate Governance verlangt die fortlaufende Weiterentwicklung dieses dualen Führungssystems unter Einbeziehung sämtlicher Unternehmensbereiche. Ausgangspunkt hierfür bildet die eigenverantwortliche Unternehmensleitung durch den Vorstand, der hierbei vom Aufsichtsrat überwacht und beraten wird.

Unternehmensleitung durch den Vorstand

Der Vorstand ist in eigener Verantwortung als Leitungsorgan an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Die

Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Ungeachtet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Vorstandsmitglieder die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Geschäftsordnung für den Vorstand bestimmt die nähere Ausgestaltung der Arbeit im Vorstand. Der Geschäftsverteilungsplan regelt die Verteilung der Ressorts auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands. Für bedeutende Geschäftsvorgänge – wie beispielsweise die Festlegung der Jahresplanung oder größere Akquisitionen – beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Der Vorstand entscheidet über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und Unternehmensstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung. Der Vorstand sorgt für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen, er wirkt auf die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) hin und achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) und eine angemessene Berücksichtigung von Frauen. Bei FUCHS sind 21% der Managementpositionen im Konzern mit Frauen besetzt. Im Vorstand sind Frauen derzeit nicht vertreten. FUCHS strebt eine systematische und gezielte Förderung von talentierten Frauen sowie deren angemessene Berücksichtigung bei der Neubesetzung von Vorstands- und Führungspositionen an.

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE bestand im Jahr 2013 aus fünf Personen. Die personelle Zusammensetzung des Vorstands ist im Anhang dargestellt.

Überwachung der Unternehmensleitung durch den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands, legt die Ressorts der Vorstandsmitglieder fest und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in allen Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorsitzende des Vorstands hält regelmäßigen Kontakt zum Aufsichtsratsvorsitzenden. Der kontinuierliche und von gegenseitigem Vertrauen geprägte Dialog zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bildet eine wichtige Grundlage für den unternehmerischen Erfolg.

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE setzt sich aus vier Mitgliedern der Anteilseigner, die von der Hauptversammlung gewählt werden, sowie zwei Mitgliedern, die von den Arbeitnehmern gewählt werden, zusammen. Die Amtsperioden sind identisch. Sie betragen fünf Jahre, die laufende Amtsperiode endet mit der ordentlichen Hauptversammlung 2015.

Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen durch Beschlüsse, die mit einfacher Mehrheit der bei der Abstimmung teilnehmenden Aufsichtsratsmitglieder gefasst werden. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE ist so besetzt, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt ist. Die zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagenden Kandidatinnen und Kandidaten sollten aufgrund ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen in der Lage sein, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Konzern wie der FUCHS PETROLUB SE wahrzunehmen und das Ansehen des FUCHS PETROLUB Konzerns in der Öffentlichkeit zu wahren. Der Aufsichtsrat achtet bei seiner Zusammensetzung in erster Linie auf die entsprechende Qualifikation und auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei eine angemessene Beteiligung von Frauen an. Dabei ist „Diversity“ als internationale (nicht im Sinne einer bestimmten Staatsbürgerschaft, sondern einer prägenden Herkunft, Erziehung, Ausbildung oder beruflichen Tätigkeit), geschlechtliche und Alters-Vielfalt zu verstehen. Der Aufsichts-

rat hat sich mit Blick auf Ziffer 5.4.1 des Kodex die nachfolgenden Ziele für seine Zusammensetzung gesetzt:

- Die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen beziehen sich insbesondere auf die Führung eines international tätigen Unternehmens
- Berücksichtigung von besonderem wirtschaftlichen Sachverstand
- Besondere Kenntnis und Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren
- Berücksichtigung von technischem Sachverstand insbesondere im Bereich der (Spezial-) Chemie
- Angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat und Vorstand bei Neubesetzungen
- Angemessene Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder; von den vier Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat sollen mindestens zwei unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Kodex sein
- Vermeidung von wesentlichen und nicht nur vorübergehenden potenziellen Interessenkonflikten
- Berücksichtigung der (Regel-)Altersgrenze von 70 Jahren zum Zeitpunkt der Wahl

Nach Auffassung des Aufsichtsrats entspricht der Aufsichtsrat dem Erfordernis der Vielfalt (Diversity), da ein Frauenanteil von 25 % der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat erreicht und dem Kriterium der Internationalität Rechnung getragen wurde. Gleichzeitig gehört dem Aufsichtsrat eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Anteilseignervertreter an.

Mit Herrn Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs ist seit 2004 ein ehemaliges Vorstandsmitglied der FUCHS PETROLUB SE im Aufsichtsrat vertreten. Er ist das einzige Aufsichtsratsmitglied, das eine nennenswerte Beteiligung am Unternehmen hält und das in einer persönlichen Beziehung zur Gesellschaft und deren Vorstand steht. Nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats gilt für die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat der Grundsatz der Unabhängigkeit. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind oder waren in hochrangiger Position bei anderen Unternehmen tätig. Geschäfte der FUCHS PETROLUB SE mit diesen Unternehmen erfolgten zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Diese Transaktionen, die bei etwa 5% des Gesamtumsatzes liegen, berühren nach unserer Ansicht nicht die Unabhängigkeit der betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrats.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE hat drei fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse stimmen mit den Anforderungen des Kodex überein und berücksichtigen die verbindlichen Regelungen des deutschen Aktiengesetzes.

Personal- und Prüfungsausschuss tagen jährlich mehrmals, der Nominierungsausschuss tritt entsprechend seiner Aufgabenzuweisung nur bei Bedarf zusammen. Die jeweiligen

Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Besitz von Aktien der Gesellschaft von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Stefan Fuchs hielt am 31. Dezember 2013 unmittelbar und mittelbar 4.491.664 Stammaktien. Die übrigen Vorstandsmitglieder hielten am 31. Dezember 2013 zusammen 3.129 Stammaktien und 4.335 Vorzugsaktien.

Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs hielt am 31. Dezember 2013 unmittelbar und mittelbar 1.177.683 Stammaktien. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder hielten am 31. Dezember 2013 zusammen 624 Stammaktien und 3.500 Vorzugsaktien.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der FUCHS PETROLUB SE oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 EUR erreicht oder übersteigt. Die der FUCHS PETROLUB SE im Berichtsjahr gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Internetseite des Unternehmens unter <http://www.fuchs-oil.de/meldepflichtigeaktien.html> abrufbar.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die FUCHS PETROLUB SE hat sowohl Stamm- als auch Vorzugsaktien ausgegeben. Die in der Hauptversammlung vertretenen Stammaktionäre beschließen über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben (z.B. Gewinnverwendung, Satzungsänderungen, Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, kapitalverändernde Maßnahmen sowie Wahl des Abschlussprüfers). Bei den Abstimmungen gewährt jede Stammaktie eine Stimme. Rund 52 % der Stammaktien hält die Schutzgemeinschaft Familie Fuchs. Die Vorzugsaktien gewähren nur in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen Stimmrechte, sind aber mit einem Vorzug bei der Verteilung des Bilanzgewinns und einer Mehrdividende (Vorzug) ausgestattet.

Die Inhaber der Stamm- und Vorzugsaktien nehmen ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung wahr. Jeder Aktionär ist unter Beachtung der satzungsmäßigen und gesetzlichen Voraussetzungen zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht selbst an der Hauptversammlung teilnehmen wollen oder können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht unter entsprechender Vollmachterteilung durch einen Bevollmächtigten, z.B. ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung oder die von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter, ausüben zu lassen.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet üblicherweise im Mai statt. Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen einschließlich des Geschäftsberichts sind im Internet abrufbar, ebenso die Tagesordnung der Hauptversammlung und eventuelle zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionären.

Den Vorsitz der Hauptversammlung führt satzungsgemäß der Aufsichtsratsvorsitzende. Er bestimmt die Reihenfolge der Beratungen sowie Art und Form der Abstimmungen. Er kann das Frage- und Rederecht der Aktionäre zeitlich angemessen beschränken.

Corporate Governance Guidelines

Die Satzung der FUCHS PETROLUB SE, sämtliche Entsprechenserklärungen, der FUCHS Verhaltenskodex (Code of Conduct), die Erklärung zur Unternehmensführung sowie weitere Unterlagen zur Corporate Governance wie die Global Diversity Guideline oder der FUCHS Nachhaltigkeitsleitfaden sind im Internet abrufbar unter www.fuchs-oil.de/corporate_governance.html.

Die Entsprechenserklärung vom 9.12.2013 hat folgenden Wortlaut:

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

FUCHS PETROLUB SE entspricht sämtlichen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der seit 10. Juni 2013 gültigen Fassung (auch zukünftig) mit folgenden Ausnahmen:

Ziffer 4.2.3

Für die variable Vergütung und damit die Vergütung des Vorstands insgesamt gibt es keine betragsmäßigen Höchstgrenzen. Die variable Vergütung orientiert sich am FUCHS VALUE ADDED (FVA) und den zugrundeliegenden Größen EBIT, eingesetztem Kapital und dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz sowie einer jährlich vom Aufsichtsrat vorzunehmenden Leistungsbeurteilung. Vor diesem Hintergrund sieht der Aufsichtsrat derzeit kein Bedürfnis für die Einführung betragsmäßiger Höchstgrenzen.

Ziffer 5.4.3

Nach Ziffer 5.4.3 des Kodex sollen Wahlen zum Aufsichtsrat als Einzelwahl durchgeführt werden. FUCHS PETROLUB hatte sich im Rahmen der Umwandlung in eine SE dafür entschieden, die vier Anteilseignervertreter des ersten Aufsichtsrates der FUCHS PETROLUB SE gemäß Art. 40 Absatz 2 Satz 2 SE-Verordnung durch die Satzung zu bestellen. Die Satzung wurde durch die Hauptversammlung am 8. Mai 2013 beschlossen und am 18. Juli 2013 ins Handelsregister eingetragen.

Compliance

Unter Compliance verstehen wir die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung, die Einhaltung interner Regelwerke sowie freiwillig eingegangener Selbstverpflichtungen. Richtschnur für das Handeln eines jeden Mitarbeiters ist die Beachtung geltenden Rechts. Geschäftsleitung und Mitarbeiter sind ausnahmslos aufgerufen, im Rahmen ihrer dienstlichen Tätigkeit die jeweils geltenden Gesetze, Richtlinien und sozialen Standards einzuhalten, unabhängig davon, ob es sich um überstaatliche oder lokale Bestimmungen handelt. Ungesetzliches Verhalten birgt die Gefahr eines Imageschadens, schwächt unsere Marktposition und ist geeignet, wirtschaftliche Schäden für unser Unternehmen herbeizuführen.

Die Bereiche Corporate Governance und Compliance sind direkt dem Vorstand zugeordnet. Dazu gehören ein Chief Compliance Officer sowie eine Compliance-Organisation, die zusammen das Compliance-Programm weiterentwickeln, steuern und umsetzen sowie die Mitarbeiter weltweit unterstützen und beraten. Für jede Landeseinheit gibt es einen Compliance-Verantwortlichen, der den lokalen Mitarbeitern auch als Ansprechpartner für Einzelfragen zur Verfügung steht. Jeder FUCHS-Mitarbeiter ist aufgefordert, in seinem Verantwortungsbereich aktiv an der Umsetzung des Compliance Programms mitzuwirken. Das Compliance-System wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Der FUCHS-Verhaltenskodex (Code of Conduct), der bereits im Jahr 2004 erlassen und zwischenzeitlich aktualisiert wurde, stellt für den Konzern einen verbindlichen Handlungsrahmen dar, um rechtskonformes und sozialetisches Verhalten zu gewährleisten. Der Verhaltenskodex wird ergänzt durch Informations- und Schulungsmaßnahmen, konsequente Aufarbeitung und Sanktionierung von Compliance-Verstößen, eine Compliance-Hotline zur Meldung straf- oder kartellrechtlich relevanter Verstöße gegen Gesetze oder Richtlinien, ein regelmäßiges Compliance-Reporting sowie durch Compliance-relevante Prüfungshandlungen der internen Revision.

Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft – Bekenntnis zur nachhaltigen, erfolgs- und werteorientierten Unternehmensführung

Das neue FUCHS Leitbild drückt eine gemeinsame Haltung der Führung aus und bietet dadurch eine allgemeine Orientierung für verantwortliches Handeln. Dieses gemeinsame Grundverständnis steht im Einklang mit den bei FUCHS gelebten fünf zentralen Werten: Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität. Diese Werte gelten als Maßstab interner Zielsetzungen und als Grundlage individuellen Handelns.

Die FUCHS PETROLUB SE beteiligte sich auch an der Initiative deutscher Wirtschaftsführer, die im November 2010 ein Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft unter der Schirmherrschaft des Wittenberg-Zentrums für globale Ethik vorgestellt haben. Das Leitbild adressiert explizit in der Öffentlichkeit kritisch diskutierte Punkte wie Gewinne und Moral, Stellenabbau, Managervergütungen oder Regelverletzungen. Der Vorstand hat sich als Unterzeichner des Leitbilds aus Überzeugung zu einer sowohl erfolgs- als auch werteorientierten Unternehmensführung im Sinne der Sozialen Marktwirtschaft verpflichtet. Dazu gehören dem Leitbild zufolge fairer Wettbewerb, Sozialpartnerschaft, Leistungsprinzip und Nachhaltigkeit.

Unsere Grundsätze für nachhaltiges Wirtschaften im FUCHS Konzern haben wir im November 2012 in einem umfassenden Nachhaltigkeitsleitfaden zusammengefasst, der vom Vorstand unterzeichnet wurde. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit bei FUCHS. Der zum 1. Januar 2011 bestellte Nachhaltigkeitsbeauftragte (Chief Sustainability Officer) begleitet unternehmensweit alle zugehörigen Aktivitäten zum nachhaltigen Wirtschaften sowie unser gesellschaftliches Engagement. Im Jahr 2013 haben wir unser Nachhaltigkeitsmanagement organisatorisch weiterentwickelt und in jeder produzierenden Landeseinheit einen lokalen Nachhaltigkeits-Verantwortlichen (Local Sustainability Officer) etabliert, der zukünftig als Schnittstelle für den Chief Sustainability Officer in der Konzernzentrale fungieren und als dessen Ansprechpartner für Einzelfragen zur Verfügung stehen soll. Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit bei FUCHS sind dem Geschäftsbericht zu entnehmen.

Chancen- und Risikomanagement

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Chancen und Risiken. Der Vorstand stellt ein angemessenes Chancen- und Risikomanagement im Unternehmen sicher. Über bestehende Chancen und Risiken, deren Entwicklung sowie ergriffene Maßnahmen wird der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig unterrichtet. Mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystems sowie der Überwachung der Abschlussprüfung befasst sich der vom Aufsichtsrat eingerichtete Prüfungsausschuss. Das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement- und das interne Revisionssystem werden kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich ändernden Rahmen-

bedingungen angepasst. Einzelheiten sind im Chancen- und Risikobericht (gesondertes Kapitel im Lagebericht) dargestellt.

Hohe Transparenz durch umfangreiche Information

Für die FUCHS PETROLUB SE hat eine regelmäßige, umfassende, einheitliche und unverzügliche Information der Teilnehmer am Kapitalmarkt über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und wesentliche Ereignisse einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung erfolgt mittels Geschäftsbericht und Zwischenberichten. Darüber hinaus informiert die FUCHS PETROLUB SE im Rahmen von Pressemeldungen und Ad-hoc-Mitteilungen. Alle Informationen sind im Internet (Internetseite: www.fuchs-oil.de) abrufbar. Auf der Internetseite ist auch der Finanzkalender einsehbar, der die geplanten Termine der wesentlichen Ereignisse und Veröffentlichungen enthält.

Die FUCHS PETROLUB SE hat das obligatorische Insiderverzeichnis gemäß § 15b Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) angelegt und die betroffenen Personen, für die der Zugang zu Insiderinformationen unerlässlich ist, um ihre Aufgaben bei der FUCHS PETROLUB SE wahrnehmen zu können, über ihre gesetzlichen Pflichten sowie die ihnen drohenden Sanktionen informiert. Sofern meldepflichtige Aktiengeschäfte (Directors' Dealings) mitzuteilen sind, sind diese auf der Internetseite veröffentlicht.

Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Sie dürfen bei ihren Entscheidungen weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Etwaige Interessenkonflikte sind dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen. Über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung ist gegebenenfalls die Hauptversammlung zu informieren. Im Berichtsjahr lag kein solcher Interessenkonflikt vor.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss und die Zwischenberichte der FUCHS PETROLUB SE werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der gesetzlich vorgeschriebene und für die Dividendenzahlung maßgebliche Einzelabschluss der FUCHS PETROLUB SE wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Nach Erstellung durch den Vorstand werden der Jahres- und Konzernabschluss von dem durch die Hauptversammlung gewählten Wirtschaftsprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat gebilligt und der Jahresabschluss festgestellt.

Mit dem Abschlussprüfer ist vereinbart, dass er den Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sofort unterrichtet, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer soll unverzüglich auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse berichten, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

9.3 Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft für Organmitglieder

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach folgenden Kriterien:

- den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds,
- seiner persönlichen Leistung,
- der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens,
- dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des Unternehmens,
- der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung von externen und internen vergleichbaren Daten

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einer festen und einer variablen Vergütung zusammen. Die Vergütung wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die erfolgsbezogenen Komponenten der Vergütung orientieren sich am FUCHS Value Added (FVA). Der FVA als Indikator einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung basiert sowohl auf dem Jahresergebnis als auch auf dem eingesetzten Kapital, das auf langfristigen Entscheidungen (Investitionen, Forschung und Entwicklung etc.) beruht. Nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg als Parameter für die Vergütung war und ist dabei Kern der Führungsphilosophie von FUCHS.

Um bei der Bemessung der variablen Vergütung dem Erfordernis einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage noch besser zu genügen, wurde der FVA um einen weiteren Leistungsfaktor ergänzt. Die nachhaltige Leistung des Vorstands wird auf der Grundlage von mittel- und langfristiger Zielerreichung ermittelt. Die Ziele sind an den strategischen Leitlinien von FUCHS ausgerichtet und werden für den Gesamtvorstand vereinbart.

Die Vorstandsmitglieder erhalten zusätzlich Nebenleistungen in Form von Sachbezügen; diese bestehen im Wesentlichen aus der privaten Dienstwagennutzung und aus Versicherungsprämien. Sie stehen allen Vorstandsmitgliedern in gleicher Weise zu.

Die Pension eines Vorstandsmitglieds bestimmt sich nach einem prozentualen Anteil am durchschnittlichen Festgehalt der letzten drei Jahre, das das Mitglied vor Beendigung seines Anstellungsvertrags erhält. Dieser prozentuale Anteil wird über die Bestelldauer als Vorstandsmitglied sukzessive erdient. Pensionen werden an frühere Vorstandsmitglieder gezahlt, die die Pensionsgrenze erreicht haben.

Das bestehende Vergütungssystem gilt seit dem 1. Januar 2010. Im Interesse der Akzeptanz haben Vorstand und Aufsichtsrat die Aktionäre bei der Hauptversammlung am 5. Mai 2010 um Billigung des Vorstandsvergütungssystems ersucht. Die Zustimmungquote dieses konsultativen Hauptversammlungsbeschlusses lag bei 94,87 %.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der FUCHS PETROLUB SE festgelegt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält danach für das abgelaufene Jahr neben der Erstattung von Auslagen eine feste Vergütung von 30.000 € sowie eine variable, am Erfolg des Unternehmens orientierte Vergütung in Höhe von 100 € für jede 0,01 €, um die das ausgewiesene durchschnittliche Konzernergebnis je Aktie 0,56 € übersteigt. Die variable Vergütung darf die feste Vergütung nicht übersteigen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieser Vergütungen. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit. Weiterhin erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld von 1.000 € je Aufsichtsratssitzung. Mitglieder des Aufsichtsrats, die dem Prüfungsausschuss angehören, erhalten eine weitere feste Vergütung von 15.000 €, die des Personalausschusses von 5.000 €. Für Ausschusssitzungen wird ein Sitzungsgeld von 1.000 € gezahlt. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält jeweils das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache der vorgenannten Beträge.

9.4 Angaben laut § 289 Absatz 4 HGB

§ 289 Absatz 4 des Handelsgesetzbuchs verlangt zusätzliche Angaben im Lagebericht zu bestimmten Merkmalen der Kapital- und Aktionärsstruktur sowie zu bestimmten Vereinbarungen, die in einer Übernahmesituation von Bedeutung sein könnten.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2013 belief sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft auf 70.980.000 €. Das Grundkapital ist in 35.490.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) ohne Nennbetrag und 35.490.000 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien (Stückaktien) ohne Nennbetrag eingeteilt. Damit beträgt der Anteil am Grundkapital der Gesellschaft je Aktiengattung 50%. Auf jede Aktie entfällt zum Bilanzstichtag ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von 1 €. Die Stammaktien gewähren die laut Aktiengesetz vorgesehenen Rechte. Die Vorzugsaktien gewähren mit Ausnahme des Stimmrechts dieselben Rechte. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Gemäß der Satzung der Gesellschaft wird der Bilanzgewinn in nachstehender Reihenfolge verwendet:

- a. Zur Nachzahlung etwaiger Rückstände von Gewinnanteilen auf die stimmrechtslosen Vorzugsaktien aus den Vorjahren,
- b. zur Zahlung eines Vorzugsgewinnanteils von 0,05 € je ein Stück Vorzugsaktie ohne Nennbetrag,
- c. zur Zahlung eines ersten Gewinnanteils von 0,03 € je ein Stück Stammaktie ohne Nennbetrag,
- d. zur gleichmäßigen Zahlung weiterer Gewinnanteile auf die Stammaktien und die stimmrechtslosen Vorzugsaktien, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung beschließt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG, Mannheim, bildet zusammen mit Mitgliedern der Familie Fuchs die Schutzgemeinschaft Fuchs. Innerhalb der Schutzgemeinschaft Fuchs gibt es Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung von Stimmrechten und der Übertragung von Aktien. Die Stimmrechte aller Mitglieder der Schutzgemeinschaft Fuchs werden einheitlich durch die Geschäftsführung der Schutzgemeinschaft ausgeübt. Bei entgeltlichen und unentgeltlichen Übertragungen von Aktien von Mitgliedern der Familie Fuchs oder auch der RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG an Dritte sind die Aktien zunächst schutzgemeinschaftsintern anzubieten.

Darüber hinaus hat die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG zusammen mit einigen Mitgliedern der Schutzgemeinschaft Fuchs zusätzlich eine Stimmrechts- und Verfügungsvereinbarung abgeschlossen. Danach dürfen Aktien nur an Mitglieder dieser Stimmrechts- und Verfügungsvereinbarung übertragen werden.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Es bestehen folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

Die Schutzgemeinschaft Fuchs verfügt über die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals. Die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG hält 47,59% der Stimmrechte, die natürlichen Personen, die Mitglieder der Familie Fuchs sind, weitere 4,62%. Insgesamt hält die Schutzgemeinschaft Fuchs somit 52,21% der stimmberechtigten Aktien.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die am Kapital der Gesellschaft beteiligten Arbeitnehmer können ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Satzung der Gesellschaft in der derzeit gültigen Fassung stimmt hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und der Satzungsänderungen mit den gesetzlichen Vorschriften gemäß Artikel 39 SE-Verordnung, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84,85 Aktiengesetz bzw. Artikel 59 SE-Verordnung und § 179 Aktiengesetz überein.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Satzung der Gesellschaft umfasst ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Mai 2014 einmalig oder mehrmals um bis zu 35.490.000 € durch Ausgabe bis zu 35.490.000 neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Es dürfen jeweils Stamm- und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden.

Der Vorstand ist bis zum 4. Mai 2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu 10% des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zum Zwecke der Einziehung zu erwerben. Angesichts der guten Geschäfts- und Cashflow-Entwicklung und zur Optimierung der Kapitalstruktur hat FUCHS im November 2013 damit begonnen, eigene Aktien im Gegenwert von maximal 100 Mio € zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2013 wurden 169.235 Stammaktien zu einem Durchschnittskurs von 60,04 € und 169.235 Vorzugsaktien zu einem Durchschnittskurs von 69,53 € erworben. Insgesamt hat FUCHS im Geschäftsjahr 2013 für eigene Aktien 22,0 Mio € (10,2 Mio € für Stammaktien; 11,8 Mio € für Vorzugsaktien) aufgewandt.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Gesellschaft hat mit zwei Banken Vereinbarungen getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels die Kündigung oder Fälligstellung der eingeräumten Kreditlinien in Höhe von insgesamt 60 Mio € bzw. der darunter gezogenen Kredite ermöglichen, sofern unter den veränderten Eigentümer-/Kontrollverhältnissen keine Einigung über die Fortsetzung der Kreditvereinbarung gefunden wird.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Es gibt bei FUCHS keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.